

CROSS

Industries AG ■

GESCHÄFTSBERICHT

2013



AUF EINEN BLICK

	2013	2012	2011
	in m€	in m€	in m€
Ertragskennzahlen			
Umsatzerlöse	896,3	788,6	678,6
EBITDA	111,1	95,3	85,5
EBIT	59,3	48,0	38,9
Ergebnis des Geschäftsjahres aus fortgeführten Geschäftsbereichen	37,7	21,8	21,5
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	977	917,9	818,5
Eigenkapital	346,3	316,1	306,0
Nettoverschuldung	342,7	361,5	320,4
Cashflow			
Operativer Cashflow	64,1	75,8	57,3

CROSS Industries AG-Anleihe

ISIN	AT0000A0WQ66
Verzinsung	4,625 %
Laufzeit	2012–2018
Emissionsvolumen	75 m€
Stückelung	500 €
Notierung	Wiener Börse, Regulierter Freiverkehr

GESCHÄFTSBERICHT 2013

CROSS Industries-Gruppe im Überblick	04
Vorwort des Vorstandes	04
Organe der Gesellschaft	06
Konzernstruktur	09
Beteiligungsgesellschaften	10
Bericht des Aufsichtsrates	18
Konzernlagebericht 2013	19
Konzernabschluss 2013	29
Konzernbilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	33
Konzern-Kapitalflussrechnung	34
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	36
Anhang zum Konzernabschluss	38
Anlage 1: Beteiligungsspiegel	87
Anlage 2: Segmentberichterstattung	91
Bestätigungsvermerk	92
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	94
Impressum	95

DIE CROSS INDUSTRIES AG IST EINE STRATEGISCH UND OPERATIV AUF DEN AUTOMOTIVEN SEKTOR AUSGERICHTETE INDUSTRIEGRUPPE. SIE GLIEDERT SICH IN DIE KERNBEREICHE GESAMTFAHRZEUG – MIT IHREN BETEILIGUNGEN AN DER KTM AG, DER KTM TECHNOLOGIES GMBH UND DER KISKA GMBH –, LEICHTBAU MIT DER BETEILIGUNG AN DER WETHJE-GRUPPE SOWIE HIGH PERFORMANCE MIT DEN BETEILIGUNGEN AN DER PANKL RACING SYSTEMS AG UND DER WP PERFORMANCE-GRUPPE.

Das Geschäftsjahr 2013 war für die CROSS Industries-Gruppe außerordentlich erfolgreich. Die KTM AG konnte erneut einen Absatz- und Umsatzrekord erreichen und verzeichnete das beste Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte. Auch die Pankl-Gruppe konnte die Umsätze 2013 weiter steigern. Die CROSS Industries-Gruppe hat ihre Beteiligungen im IT-Bereich erfolgreich verkauft und konzentriert sich nun noch intensiver auf den automotiven Sektor, was durch den Ausbau des Standortes Munderfing der WP Performance-Gruppe und die Inbetriebnahme des neuen Werkes nachhaltig unterstrichen wird.

Die CROSS Industries-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 896,3 m€ (Vorjahr: 788,6 m€) und ein EBIT in Höhe von 59,3 m€ (Vorjahr: 48,0 m€). Das Ergebnis des Geschäftsjahres aus fortgeführten Geschäftsbereichen betrug 37,7 m€ (Vorjahr: 21,8 m€).

Die **KTM AG** erzielte 2013 den höchsten Absatz und Umsatz ihrer Unternehmensgeschichte: So konnten der Umsatz auf 716,4 m€ (+17,1 %) und der Absatz – unter Berücksichtigung der vom KTM-Partner Bajaj in Indien erfolgreich verkauften KTM-Modelle 200 Duke und 390 Duke – auf 123.859 Fahrzeuge (+15,6 %) gesteigert werden. Ausschlaggebend dafür waren unter anderem die erfolgreichen Markteinführungen der neuen 1190 Adventure sowie der 390 Duke.

Somit konnte KTM ihre Marktanteile um rund 11 %-Punkte ausbauen, obwohl der Markt in Europa 2013 um mehr als 3,8 % zurückging. Am europäischen Gesamtmarkt erreichte KTM einen Anteil von 8,5 %, in den USA – wo sich der Markt mit 2,7 % leicht positiv entwickelt hat – konnte der Marktanteil um 8,5 %-Punkte auf 4,0 % gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die KTM AG ein EBIT von 54,9 m€, welches um 49,5 % deutlich über dem Vorjahr liegt. Dies führte zu einer starken Steigerung der EBIT-Marge auf 7,7 % gegenüber 6,0 % im Geschäftsjahr 2012.

Die KTM AG hat 2013 verstärkt Investitionen in die Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette und für neue KTM-Produkte im Offroad- und Street-Bereich getätigt. Auch die Entwicklung und Anschaffung von Werkzeugen wurde forciert. Darüber hinaus wurde die erste Generation einer umfassenden Husqvarna 2- und 4-Takt-Modellpalette im Motocross- und Enduro-Sektor unter KTM-Regie zur Serienreife entwickelt. KTM erwartet eine Stabilisierung des europäischen Gesamtmarktes auf niedrigem Niveau und eine leicht positive Entwicklung für den amerikanischen Markt. Durch die Einführung neuer Modelle verfolgt KTM konsequent die Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion in weitere asiatische Märkte. Unter diesen Rahmenbedingungen rechnet KTM für das Geschäftsjahr 2014 mit einer weiteren Verbesserung, sowohl bei Umsatz als auch Absatz.

Die **Pankl-Gruppe** steigerte im Geschäftsjahr 2013 die Umsatzerlöse um 9,5 % auf 139,8 m€. Nach dem Rekordbetriebsergebnis von 10,4 m€ im Vorjahr war das EBIT jedoch durch die verkürzte Rennsaison der Formel 1, die hohen Anlaufkosten von mehrjährigen Projekten im High Performance-Bereich und das sehr schwache erste Quartal 2013 der amerikanischen Aerospace-Tochtergesellschaft belastet und hat sich auf 6,2 m€ verschlechtert.

In der Formel 1, dem nach wie vor wichtigsten Markt für Pankl, haben sich die Teams vorwiegend auf die Umsetzungen des neuen Reglements im Jahr 2014 konzentriert, was eine sehr kurzen Rennsaison 2013 bedingt hat, jedoch zu Rekordauftrags-eingängen ab Oktober führte. Auch der amerikanische Aerospace-Bereich war in den ersten Monaten 2013 von Umsatzeinbußen betroffen. Nachdem das Umsatzwachstum in den ersten sechs Monaten mit 1,5 % nur sehr moderat verlief, konnte im zweiten Halbjahr wieder ein signifikantes Wachstum von 16,8 % erzielt werden. Für das Geschäftsjahr 2014 geht Pankl von einem Wachstum von 7 % bis 10 % und einem deutlich besseren Betriebsergebnis aus.

Bei der **WP Performance-Gruppe** stand das Geschäftsjahr 2013 im Zeichen einer Großinvestition im Geschäftsbereich Rahmenfertigung. Im neu errichteten Produktionswerk am Stammsitz in Munderfing wurde im ersten Quartal 2013 die Produktion aufgenommen. Durch diesen modernen Standort können die logistischen Abläufe erheblich verbessert und die Prozess- und Produktqualität weiter gesteigert werden. Die WP Performance-Gruppe konnte den Umsatz im Stammgeschäft leicht steigern und erzielte 111,1 m€, auch das EBIT konnte auf 6,4 m€ verbessert werden.

Die **Wethje-Gruppe** konnte ihren Umsatz um 3,0 % auf 25,2 m€ steigern, wobei das Geschäftsjahr 2013 besonders durch die Serienanläufe geprägt war. Der im Vorjahr begonnene Werksausbau am Standort Pleinting wurde 2013 abgeschlossen.

Im Dezember 2013 hat die CROSS Industries AG 90 % der Anteile an der **CROSS Immobilien GmbH** – die als wesentlichen Vermögenswert die WP-Immobilien in Munderfing hält – an die WP Performance Systems GmbH veräußert und hält zum Stichtag noch 5 % an der Gesellschaft.

Die **CROSS Informatik GmbH** – an der die CROSS Industries AG 50 % der Anteile hält – hat im Geschäftsjahr 2013 ihre Beteiligungen an der BRAIN FORCE HOLDING AG, der All for One Steeb AG sowie der Triplan AG veräußert und hält derzeit keine weiteren Beteiligungen.

Die Entwicklung der CROSS Industries-Gruppe hängt maßgeblich von der Entwicklung der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen ab.

Für alle Geschäftsbereiche der CROSS Industries-Gruppe kann für das Geschäftsjahr 2014 ein positiver Ausblick gegeben werden. Die KTM-Gruppe erwartet aufgrund der sich derzeit abzeichnenden Marktentwicklung und der konsequenten Umsetzung der globalen Produktstrategie eine weitere Steigerung, sowohl bei Umsatz als auch Absatz. Die Pankl-Gruppe blickt aufgrund des absehbaren weiteren Wachstums im Racing- und Aerospace-Geschäft und der akquirierten Großaufträge von Sportwagenherstellern im High Performance-Bereich ebenso mit Zuversicht in die Zukunft. Bei der WP Performance-Gruppe liegt der Auftragsstand in den Bereichen Federungselemente und Rahmenfertigung im Geschäftsjahr 2014 auf dem Niveau des Vorjahres, weshalb mit einem gleichbleibenden Umsatz zu rechnen ist. Der Schlüssel für eine erfolgreiche zukünftige Entwicklung werden innovative Produkte sein.

Durch die insgesamt stabile finanzielle Situation der Tochterunternehmen – mit nach wie vor hohen Eigenkapitalquoten und einer fristenkongruenten Finanzierung – werden sich für die Unternehmen der CROSS Industries-Gruppe auch 2014 neue Chancen am Markt ergeben.

Wels, im April 2014



Dipl.-Ing. Stefan Pierer
Vorsitzender des Vorstandes

VORSTAND



■ Dipl.-Ing. Stefan Pierer (CEO)

Bestellt bis 31. Dezember 2016

Nach dem Abschluss seiner Ausbildung an der Montanuniversität Leoben (Betriebs- und Energiewirtschaft) begann Stefan Pierer seine Karriere 1982 bei der HOVAL GmbH in Marchtrenk als Vertriebsassistent und später als Vertriebsleiter und Prokurist. 1987 gründete er die CROSS-Gruppe, in der er als Aktionär und Vorstand tätig ist. Seit 1992 ist er Aktionär und Vorstand der KTM-Gruppe. Ab 2011 Aufbau der Pierer Industrie AG, deren Alleinaktionär und Vorstandsvorsitzender er ist.

Weitere wesentliche Funktionen:

- Vorstandsvorsitzender der KTM AG und der Pierer Industrie AG
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG und der BRAIN FORCE HOLDING AG;
Aufsichtsrat der SMP Deutschland GmbH, Deutschland



■ Mag. Friedrich Roithner (CFO)

Bestellt bis 30. Juni 2018

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität Linz begann Friedrich Roithner seine Karriere bei der Ernst & Young GmbH. Nach drei Jahren wechselte er zur Austria Metall AG, wo er bis 2006 (davon ab 2002 im Vorstand) tätig war. Seit 2006 ist Friedrich Roithner im Management der CROSS Industries-Gruppe tätig. Von März 2008 bis Juni 2010 war er Vorstand der Unternehmens Invest AG. Ab Juli 2010 ist er Vorstand der CROSS Industries AG und seit Jänner 2011 Vorstand der KTM AG.

Weitere wesentliche Funktionen:

- Vorstand der KTM AG
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BRAIN FORCE HOLDING AG; Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG und der All for One Steeb AG, Deutschland

AUFSICHTSRAT

■ Dr. Rudolf Knüz

Aufsichtsratsvorsitzender, Unternehmer

■ Josef Blazicek

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Unternehmer

■ Dr. Ernst Chalupsky

Mitglied, Rechtsanwalt

■ Mag. Gerald Kiska

Mitglied, Unternehmer



■ **Ing. Alfred Hörtenhuber**

Bestellt bis 31. Jänner 2018

Nach der Matura begann Alfred Hörtenhuber seine berufliche Karriere 1975 bei der K. Rosenbauer KG in Leonding als Vertriebsassistent und später Exportleiter für Westeuropa. Er absolvierte berufsbegleitende Managementausbildungen am MZSG St. Gallen und am IMD Lausanne. 1985 Eintritt in die Miba-Gruppe, zuerst als Marketingleiter, ab 1990 als Vorstand für Marketing, Forschung und Entwicklung in der Miba Sintermetall AG. 1998 CEO der Miba Friction Group und Mitglied des Vorstandes der Miba AG Holding. Seit 2008 ist Alfred Hörtenhuber im Management der CROSS Industries-Gruppe tätig und seit Oktober 2010 auch Mitglied des Vorstandes der CROSS Industries AG.

Weitere wesentliche Funktionen:

- Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG und der KTM AG
- Mitglied des Stiftungsvorstandes der TGW Future Privatstiftung



■ **Mag. Klaus Rinnerberger**

Bestellt bis 30. September 2015

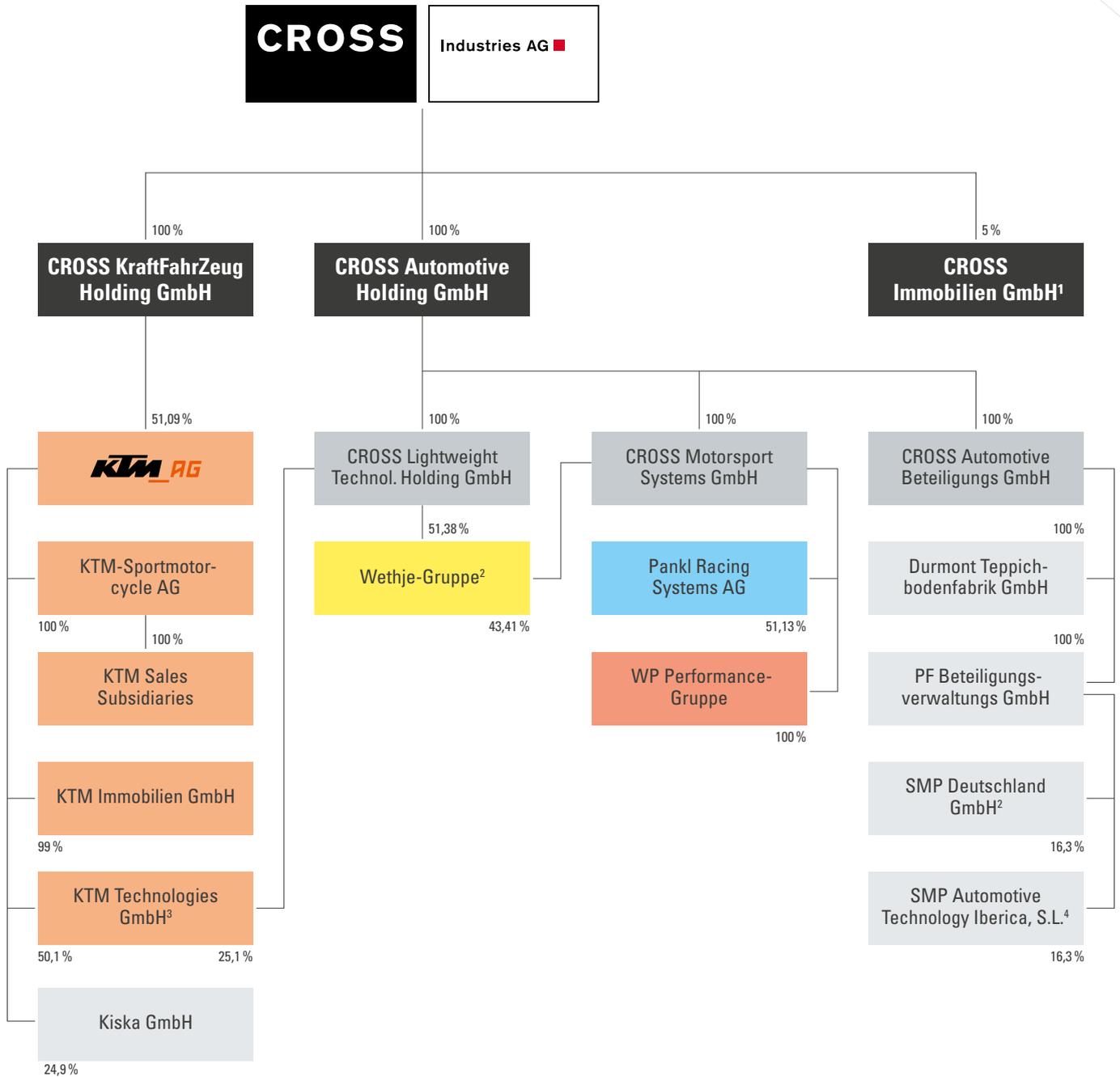
Nach Abschluss seines Jusstudiums in Wien begann Klaus Rinnerberger 1987 seine berufliche Laufbahn als Auditor und Consultant bei Arthur Andersen & Co. Danach bekleidete er diverse Führungsfunktionen in der Automobilindustrie, unter anderem als Mitglied des Vorstandes der Magna Automobiltechnik AG sowie der Magna Steyr AG. 2009 wechselte er in den Vorstand der Polytec Holding AG und ist seit Oktober 2010 Vorstand der CROSS Industries AG.

Weitere wesentliche Funktionen:

- Aufsichtsrat der SMP Deutschland GmbH

KONZERNSTRUKTUR

Vereinfachte Darstellung zum 31.12.2013



¹ 95 % hält die WP Performance-Gruppe

² 5,21 % hält die Pierer Invest Beteiligungs GmbH

³ 24,8 % hält die Kiska Holding GmbH

⁴ 83,7 % hält die Samvardhana Motherson Group, Indien (Darstellung vereinfacht)

KTM AG

ONE STOP TECHNOLOGY.



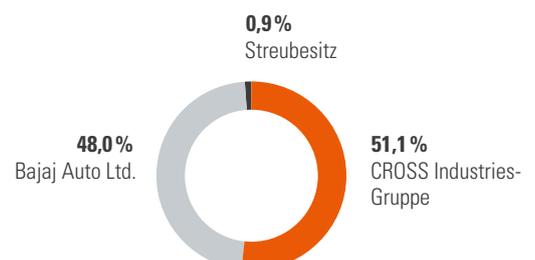


MEILENSTEINE DES GESCHÄFTSJAHRES

- 2013 war wieder ein Rekordjahr für die KTM AG: höchster Absatz und Umsatz der Unternehmensgeschichte
- 123.859 Motorräder (+15,6 %) weltweit verkauft und Umsatz um 17,1 % auf 716,4 m€ gesteigert
- Eigenkapitalquote auf 49,5 % erhöht
- Erfolgreiche Markteinführung der KTM-Modelle 1190 Adventure und 390 Duke
- Steigerung der Marktanteile auf 8,5 % am europäischen Gesamtmarkt und auf 4,0 % am nordamerikanischen Markt
- Konsequente Umsetzung der globalen Produktstrategie und weitere Expansion in die Wachstumsmärkte Asien und Südamerika
- Investitionen für neue Entwicklungsprojekte sowie Gebäude- und Kapazitätserweiterungen in Höhe von rund 68 m€ geplant

KENNZAHLEN in m€	2013	2012
Umsatzerlöse	716,4	612,0
EBITDA	87,7	67,8
EBIT	54,9	36,7
Ergebnis des Geschäftsjahres	36,5	25,3
Bilanzsumme	571,4	521,4
Eigenkapital	282,8	254,5
Nettoverschuldung	82,4	99,3
Free Cashflow	25,2	15,6

BETEILIGUNGSSTRUKTUR zum 31.12.2013



PANKL RACING SYSTEMS AG

ONE STOP TECHNOLOGY.



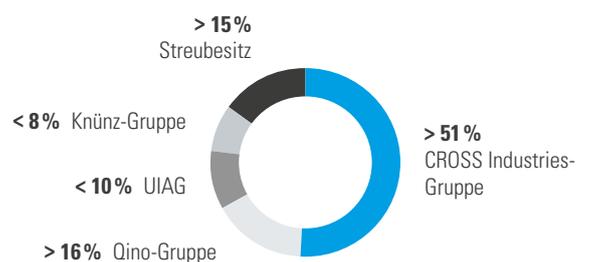


MEILENSTEINE DES GESCHÄFTSJAHRES

- Umsatzsteigerung um 9,5 % auf 139,8 m€
- EBIT sinkt von 10,4 m€ im Vorjahr auf 6,2 m€
- Belastung des Jahresergebnisses durch hohe Anlaufkosten mehrjähriger Serienprojekte im High Performance-Bereich, verhaltenes Formel 1-Geschäft und schwaches erstes Quartal der amerikanischen Aerospace-Tochtergesellschaft
- Signifikantes Umsatzwachstum von 16,8 % im zweiten Halbjahr 2013
- Ab Oktober 2013 Rekordauftragseingänge aus der Formel 1
- Tochterunternehmen Pankl – APC Turbosystems GmbH konnte Umsatz nahezu verdoppeln
- Geplante Dividendenausschüttung für 2013 von 0,20 € je Aktie, das sind 30 % des Jahresüberschusses von 630 t€
- Für das Geschäftsjahr 2014 wird mit einem Wachstum von 7 % bis 10 % gerechnet

KENNZAHLEN in m€	2013	2012
Umsatzerlöse	139,8	127,7
EBITDA	17,5	19,9
EBIT	6,2	10,4
Ergebnis des Geschäftsjahres	2,5	5,9
Bilanzsumme	170,7	149,8
Eigenkapital	68,3	69,6
Nettoverschuldung	68,2	46,8
Free Cashflow	-17,9	-12,2

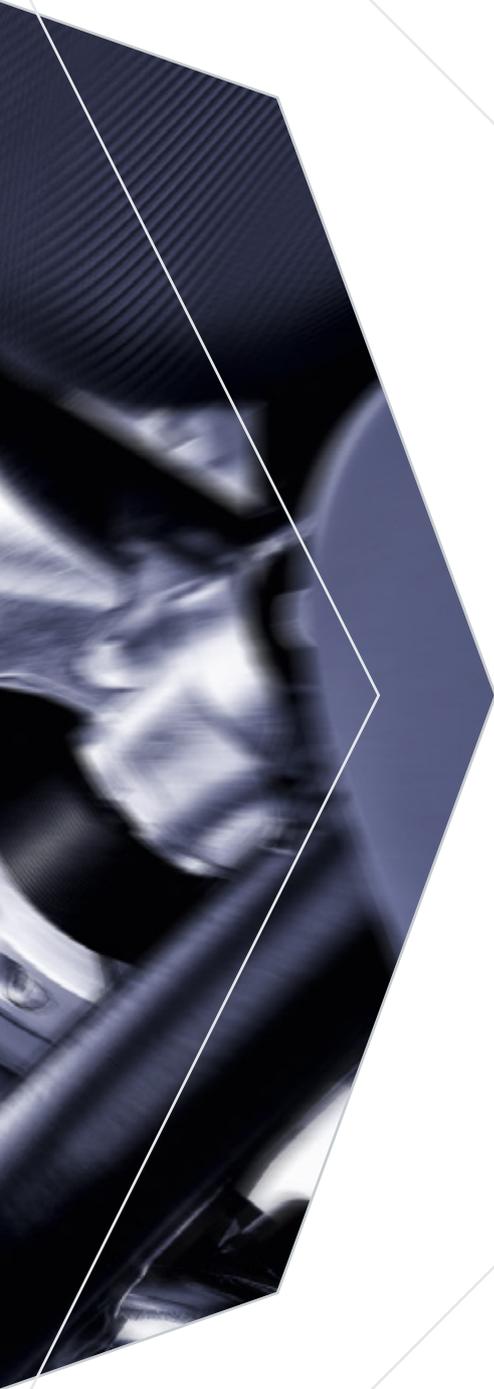
BETEILIGUNGSSTRUKTUR zum 31.12.2013



WP PERFORMANCE-GRUPPE

ONE STOP TECHNOLOGY.



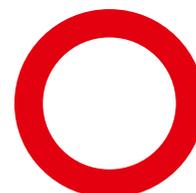


MEILENSTEINE DES GESCHÄFTSJAHRES

- Umsatzsteigerung auf 111,1 m€ im Stammgeschäft
- EBIT auf 6,4 m€ verbessert
- Neuerrichtung des Produktionswerkes am Stammsitz in Munderfing und Produktionsstart im ersten Quartal 2013
- Verbesserung der logistischen Abläufe und Steigerung der Prozess- und Produktqualität
- Erwerb von 95 % der CROSS Immobilien GmbH im Dezember 2013
- Für das Geschäftsjahr 2014 wird mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau gerechnet

KENNZAHLEN in m€	2013	2012
Umsatzerlöse	111,1	108,0
EBITDA	8,8	8,5
EBIT	6,4	6,3
Ergebnis des Geschäftsjahres	4,9	5,3
Bilanzsumme	87,9	52,5
Eigenkapital	23,6	19,8
Nettoverschuldung	41,5	11,0

BETEILIGUNGSSTRUKTUR zum 31.12.2013



100%
CROSS Industries-
Gruppe

WETHJE-GRUPPE

ONE STOP TECHNOLOGY.





MEILENSTEINE DES GESCHÄFTSJAHRES

- Umsatzsteigerung von 3,0 % auf 25,1 m€
- Geschäftsjahr 2013 durch hohe Entwicklungsaufwände und eine Reihe von Serienanläufen geprägt
- Aufnahme der RTM-Serienproduktion
- Werksausbau am Standort Pleinting/Vilshofen wurde im August 2013 abgeschlossen

KENNZAHLEN in m€	2013	2012
Umsatzerlöse	25,1	24,4
EBIT	-6,1	0,6
EBIT-Marge	-24,3 %	2,5 %

BETEILIGUNGSSTRUKTUR zum 31.12.2013

5,2%
Pierer Invest
Beteiligungs GmbH



94,8%
CROSS Industries-
Gruppe



Der Aufsichtsrat der CROSS Industries AG hat im Geschäftsjahr 2013 vier Sitzungen abgehalten und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand der CROSS Industries AG hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013 regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet. Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 wurden von der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben und der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss der Gesellschaft – jeweils für das Geschäftsjahr 2013 – wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat somit bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2013 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer bestätigt auch, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt und der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Diesem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 zustimmend zur Kenntnis. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes über die Verwendung des im Geschäftsjahr 2013 erzielten Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 vor.

Wels, im April 2014

Dr. Rudolf Knünz
Vorsitzender des Aufsichtsrates

KONZERNLAGEBERICHT 2013

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	20
Ertrags- und Vermögenslage	21
Mitarbeiter	24
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	25
Risikoberichterstattung	25
Forschung und Entwicklung	25
Qualität und Nachhaltigkeit	26
Umwelt	26
Corporate Social Responsibility	27
Ausblick	27

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS

ERLÄUTERUNGEN ZUR BETEILIGUNGSENTWICKLUNG DER CROSS INDUSTRIES AG (EINZEL UND KONZERN)

Die CROSS Industries AG konzentriert sich im Rahmen der strategischen Ausrichtung auf den automotiven Industriesektor. Im Wesentlichen umfasst die CROSS Industries-Gruppe folgende strategische Kernbereiche:

- Teilbereich „Gesamtfahrzeug“, mit der 100 %-Beteiligung an der CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH, Wels, die die Anteile an der KTM-Gruppe hält,
- Teilbereich „High Performance“, mit den Beteiligungen an der Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur, und der WP Performance Systems GmbH, Munderfing, und deren Tochterunternehmen WP Components GmbH, Munderfing, und CROSS Immobilien GmbH, Wels, sowie
- Teilbereich „Leichtbau“, mit der 100 %-Beteiligung an der CROSS Lightweight Technologies Holding GmbH, Wels, die die Beteiligung an der Wethje-Gruppe hält.

Weiters hält die Gesellschaft unverändert 100 % der Anteile an der CROSS Automotive Beteiligungs GmbH, Wels, mit einem 16,3 %-Anteil an der Peguform-Gruppe und einer 100 %-Beteiligung an der Durmont Teppichbodenfabrik GmbH, Hartberg.

Die CROSS Industries-Gruppe hält zum 31.12.2013 an der KTM AG 51,09 % (Vorjahr: 51,69 %; indirekt über die CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH), an der Pankl Racing Systems AG 51,13 % (Vorjahr: 58,31 %; über die CROSS Motorsport Systems GmbH) und 100 % an der WP Performance Systems GmbH und deren Tochter WP Components GmbH.

Darüber hinaus hält die CROSS Industries-Gruppe zum 31.12.2013 indirekt je 16,3 % der Anteile an der SMP Deutschland GmbH, Bötzingen, Deutschland, und der SMP Automotive Technology Iberica, S.L., Polinyà, Spanien, sowie über die CROSS Lightweight Technologies Holding GmbH und die CROSS Motorsport Systems GmbH 94,79 % der Anteile an der Wethje Holding GmbH, Hengersberg, Deutschland.

Zum Stichtag 31.12.2013 hält die Gesellschaft zudem 50 % der Anteile an der CROSS Informatik GmbH, Wels, welche die Mehrheitsbeteiligungen an der BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien, an der All for One Steeb AG, Filderstadt, Deutschland, und die Minderheitenbeteiligung an der Triplan AG, Bad Soden, Deutschland, im abgelaufenen Geschäftsjahr veräußert hat.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die CROSS Industries AG 90 % ihrer Anteile an der CROSS Immobilien GmbH an die WP Performance Systems GmbH veräußert und hielt per 31.12.2013 noch 5 % an der Gesellschaft. Innerhalb der CROSS Industries-Gruppe werden zum Stichtag 100 % an der CROSS Immobilien GmbH gehalten.

Weiters hält die CROSS Automotive Beteiligungs GmbH unverändert 100 % an der Durmont Teppichbodenfabrik GmbH. Die CROSS Industries AG hält unverändert 100 % der Anteile der CROSS Automotive Beteiligungs GmbH.

Nähere Details zur Beteiligungsentwicklung werden im Anhang zum Konzernabschluss zum 31.12.2013 erörtert.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die KTM AG steigerte im Geschäftsjahr 2013 trotz eines rückläufigen Motorradmarktes in Europa den Umsatz auf 716,4 m€ (+17,1 % zum Vorjahr) und den Absatz auf 114.250 Fahrzeuge (+15,7 % zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der vom KTM-Partner Bajaj in Indien verkauften Modelle 200 Duke und 390 Duke wurden im Geschäftsjahr 2013 weltweit 123.859 KTM-Motorräder verkauft. Diese Absatzsteigerung führte trotz eines weiter rückläufigen Motorradmarktes – speziell in Europa – zu starken Marktanteilsgewinnen. Obwohl der Markt in Europa im Geschäftsjahr 2013 um mehr als 3,8 % zurückging, konnte KTM den Absatz steigern und die Marktanteile um rund 11 %-Punkte ausbauen. KTM erreichte einen Anteil von 8,5 % am europäischen Gesamtmarkt; in den USA, wo sich der Markt mit 2,7 % leicht positiv entwickelte, konnte der Marktanteil um 8,5 %-Punkte auf 4,0 % gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse der Pankl-Gruppe konnten im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % auf 139,8 m€ gesteigert werden. Insbesondere im ersten Halbjahr war aufgrund der

unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung ein wesentlich restriktiverer Einsatz von Budgetmitteln im Rennsport erkennbar. In der Formel 1, dem nach wie vor wichtigsten Einzelmarkt, haben sich die Teams vorwiegend auf die Entwicklungen des neuen Reglements in 2014 konzentriert, wodurch das Geschäft für die laufende Rennsaison früher als üblich nachgelassen hat. Ebenso war der amerikanische Luftfahrtbereich von Umsatzeinbußen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres betroffen. Die quartalsweise Betrachtung zeigte jedoch mit Beginn des zweiten Halbjahres 2013 positive Entwicklungen in allen Segmenten. Das operative Ergebnis der Pankl-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2013 insbesondere durch die verkürzte Rennsaison der Formel 1 und das sehr schwache erste Quartal der amerikanischen Luftfahrt-Tochtergesellschaft belastet. Das EBIT verschlechterte sich nach dem Rekordbetriebsergebnis des Vorjahres auf 6,2 m€ (Vorjahr: 10,4 m€).

Bei der **WP Performance-Gruppe** stand das Geschäftsjahr 2013 im Zeichen einer Großinvestition im Geschäftsbereich Rahmenfertigung. Das Produktionswerk am Stammsitz der

WP Performance-Gruppe in Munderfing wurde komplett neu errichtet und nahm im ersten Quartal 2013 die Produktion auf. Zur Sicherstellung des weiteren Wachstums am Hauptstandort wurden im Dezember 95 % der Geschäftsanteile an der CROSS Immobilien GmbH erworben. Diese Gesellschaft hält als wesentlichen Vermögenswert die Immobilien in Munderfing. Der Umsatz konnte 2013 in beiden Produktbereichen gesteigert werden, zur Stärkung der Wettbewerbsposition wurde der Weg ins Endkundengeschäft weiter ausgebaut. Die Nettoverschuldung der WP Performance-Gruppe ist durch den Zukauf der Immobiliengesellschaft angestiegen. Durch die gute Ergebnislage kann diese jedoch kurz- bis mittelfristig wieder deutlich gesenkt werden.

Die **Wethje-Gruppe** konnte im Geschäftsjahr ihren Umsatz um 3,0 % auf 25,2 m€ steigern, wobei das Berichtsjahr besonders durch die Serienanläufe geprägt war. Der 2012 begonnene Werksausbau am Standort Pleinting wurde 2013 abgeschlossen.

2. ERTRAGS- UND VERMÖGENSLAGE

ERGEBNISANALYSE

Das Ergebnis des Geschäftsjahres der CROSS Industries-Gruppe betrug 31,7 m€ (Vorjahr: 19,5 m€), das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen 37,7 m€ (Vorjahr: 21,8 m€). Hierzu trugen die KTM-Gruppe mit 36,5 m€ (Vorjahr: 25,3 m€), die Pankl-Gruppe mit 2,5 m€ (Vorjahr: 5,9 m€) sowie die WP Performance-Gruppe mit 4,9 m€ (Vorjahr: 5,3 m€) bei. Das Ergebnis der übrigen Gesellschaften und der Holding-Gesellschaften (inklusive Konsolidierungseffekten) belief sich auf -6,2 m€ (Vorjahr: -14,7 m€). Das Ergebnis des Geschäftsjahres aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug -6,1 m€ (Vorjahr: -2,3 m€) und betraf die Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Verkauf der Peguform-Gruppe im Jahr 2011 sowie das Ergebnis der Durmont Teppichbodenfabrik GmbH.

Da die CROSS Industries AG im Wesentlichen die Aufgaben einer Holding-Gesellschaft erfüllt, wird im Lagebericht auch auf die Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2013 eingegangen.

Der Konzernumsatz des KTM-Konzerns erhöhte sich trotz eines rückläufigen Motorradmarktes in Europa (-3,8 %) gegenüber dem Vorjahr um 17,1 % auf 716,4 m€ bei 114.250 verkauften Fahrzeugen, wodurch ein EBIT von 54,9 m€ (Vorjahr: 36,7 m€) erreicht werden konnte. Damit wurden sowohl Umsatz als auch EBIT deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

Im Jahresvergleich stieg der Umsatz der **Pankl-Gruppe** um 9,5 % auf 139,8 m€ (Vorjahr: 127,7 m€), was auf die positive Entwicklung der beiden Segmente Racing/High Performance und Aerospace zurückzuführen ist. Das operative Ergebnis der Pankl-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2013 insbesondere durch die verkürzte Formel 1-Rennsaison sowie durch hohe Anlaufkosten bei mehrjährigen Projekten im High Performance-Bereich und das sehr schwache erste Quartal der amerikanischen Luftfahrt-Tochtergesellschaft belastet. Daraus resultierte eine Verschlechterung des EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 m€ auf 6,2 m€.

Die WP Performance-Gruppe verzeichnete eine leichte Steigerung im Stammgeschäft und erzielte 111,1 m€ Umsatz. Analog dazu hat sich das EBIT mit 6,4 m€ leicht verbessert. Das Produktionswerk am Stammsitz der WP Performance-Gruppe in Munderfing wurde komplett neu errichtet und nahm im ersten Quartal 2013 die Produktion auf. Durch diesen modernen Standort können die logistischen Abläufe erheblich verbessert und die Prozess- und Produktqualität weiter gesteigert werden.

BILANZANALYSE

Die Bilanzsumme erhöhte sich 2013 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 917,9 m€ auf 977,0 m€, wobei dies im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerung mit Auswirkungen auf das Working Capital zurückzuführen ist.

Die liquiden Mittel sanken leicht auf 42,7 m€ (Vorjahr: 43,3 m€), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Geschäftsjahr 2013 um 12,1 % auf 82,8 m€ an. Die Vorräte erhöhten sich ebenfalls um 10,9 % auf 197,3 m€ und betrafen im Wesentlichen mit 120,6 m€ die KTM-Gruppe, 49,0 m€ entfielen auf die Pankl-Gruppe und 22,0 m€ auf die WP Performance-Gruppe.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Vorauszahlungen erhöhten sich 2013 um 9,6 m€ auf 34,4 m€.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2013 um 23,2 m€ auf 573,1 m€ (Vorjahr: 596,3 m€) verringert und stellten 58,6 % (Vorjahr: 65,0 %) der Bilanzsumme dar. Die Verringerung der langfristigen Vermögenswerte ist einerseits auf den Abgang der noch im Jahr 2012 als „Assoziierte Unternehmen“ ausgewiesenen Gesellschaften (Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft, Wels, sowie CROSS Informatik GmbH, Wels), andererseits auf die Umgliederung der als „Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen“ ausgewiesenen Anteile an der SMP Deutschland GmbH, Bötzingen, Deutschland, sowie an der SMP Automotive Technology Iberica, S.L., Polinyà, Spanien, zurückzuführen.

Das Sachanlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 31.12.2013 234,3 m€ und erhöhte sich im Geschäftsjahr um 14,7 m€. Dieser Anstieg ist vor allem auf die verstärkte Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 zurückzuführen. Die Sachanlagen verteilten sich mit 99,1 m€ auf die KTM-Gruppe, mit 66,1 m€ auf die Pankl-Gruppe und mit 44,1 m€ auf die WP Performance-Gruppe.

Umsatz in m€	2013	2012	2011
KTM AG	716,4	612,0	526,8
Pankl Racing Systems AG	139,8	127,7	105,4
WP Performance-Gruppe	111,1	108,0	69,9
Sonstige und Konsolidierung	-71,0	-59,1	-23,5
CROSS Industries-Gruppe	896,3	788,6	678,6

EBIT ¹ in m€	2013	2012	2011
KTM AG	54,9	36,7	31,0
Pankl Racing Systems AG	6,2	10,4	7,0
WP Performance-Gruppe	6,4	6,3	5,2
Sonstige und Konsolidierung	-8,1	-5,3	-4,3
CROSS Industries-Gruppe	59,3	48,0	38,9

¹ Vor außerplanmäßigen Abschreibungen

Die immateriellen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2013 um 14,9 % auf 165,3 m€. Unter dieser Position betrafen im Wesentlichen 61,1 m€ (Vorjahr: 61,1 m€) den Ansatz der Marke „KTM“, 10,0 m€ (Vorjahr: 0,0 m€) den Ansatz der Marke „Husqvarna“ sowie 77,3 m€ (Vorjahr: 64,4 m€) aktivierte Entwicklungskosten bei KTM.

Der Anstieg der Bilanzsumme für 2013 findet sich passivseitig in folgenden Positionen:

Die Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) verringerten sich zum Bilanzstichtag 31.12.2013 um 14,3 m€ auf 212,4 m€.

Die Anleiheverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) sanken im Geschäftsjahr 2013 um 3,4 m€ auf 169,0 m€. Diese Reduktion ist im Wesentlichen auf die Tilgung der CROSS Motorsport Systems AG-Anleihe (Laufzeit 2008 bis 2013) in Höhe von 13,6 m€ im Juli 2013 sowie die Aufnahme einer 3,25%-Anleihe in Höhe von 10,0 m€ im August 2013 mit einer Laufzeit von vier Jahren durch die Pankl Racing Systems AG zurückzuführen.

Die Eigenmittel stiegen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 30,3 m€ auf 346,3 m€ an. Dabei hat sich das Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens um 11,9 m€ auf 175,8 m€ sowie das Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter von 152,1 m€ auf 170,5 m€ erhöht und ist im Wesentlichen auf das positive Konzernjahresergebnis zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 35,4 % (Vorjahr: 34,4 %).

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich betrug 64,1 m€ (Vorjahr: 75,8 m€) und setzte sich aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung in den einzelnen Tochtergesellschaften aus dem Ergebnis-Cashflow in Höhe von 77,9 m€ und den Veränderungen der Bilanzposten in Höhe von -13,8 m€ zusammen.

Der Konzern-Cashflow aus Investitionen in Höhe von -41,0 m€ (Vorjahr: -109,2 m€) resultierte im Wesentlichen aus den Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (-91,2 m€), welche sich leicht unter dem Vorjahresniveau befanden. Einzahlungen wurden aus dem Verkauf sowie aus Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen in Höhe von 37,0 m€ erzielt.

Der Konzern-Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten betrug -23,6 m€ (Vorjahr: 48,4 m€) und ist im Wesentlichen auf Dividendenzahlungen und die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2013 wurden in der CROSS Industries-Gruppe 96,1 m€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert, wovon rund 63,3 m€ (Vorjahr: 52,4 m€) aus der KTM-Gruppe stammten und mit 30,3 m€ (Vorjahr: 27,8 m€) aus der Aktivierung von Serienentwicklungskosten resultierten. Hierbei wurde für die Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette sowie für neue KTM-Produkte im Offroad- und Street-Bereich vor allem in die Entwicklung sowie in die Anschaffung von neuen Werkzeugen investiert. Darüber hinaus wurde die erste Generation einer umfassenden Husqvarna 2- und 4-Takt-Modellpalette im Motocross- und Enduro-Sektor unter KTM-Regie zur Serienreife entwickelt.

Die Pankl-Gruppe investierte im Geschäftsjahr 2013 in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 19,0 m€ (Vorjahr: 25,9 m€). Die Investitionen betrafen vorwiegend die Erweiterungen am Standort Bruck an der Mur sowie des Luftfahrtbereiches in Kapfenberg. Beide Großinvestitionsprojekte sind 2012 angelaufen und konnten im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen und in Betrieb genommen werden.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in m€	2013	2012	2011
Ertragskennzahlen			
Umsatz	896,3	788,6	678,6
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	111,1	95,3	85,5
EBITDA-Marge	12,4 %	12,1 %	12,6 %
Betriebsergebnis (EBIT) ¹	59,3	48,0	38,9
EBIT-Marge	6,6 %	6,1 %	5,7 %
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	37,7	21,8	21,5
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche	-6,1	-2,3	24,0
Operativer Cashflow	64,1	75,8	57,3
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	977,0	917,9	818,5
Eigenkapital	346,3	316,1	306,0
Eigenkapitalquote	35,4 %	34,4 %	37,4 %
Working Capital Employed ²	180,4	156,9	161,9
Nettoverschuldung ³	342,7	361,5	320,4

¹ Vor außerplanmäßigen Abschreibungen

² Working Capital employed: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

³ Nettoverschuldung: Bankverbindlichkeiten zuzüglich Anleihenverbindlichkeiten zuzüglich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und sonstigen Finanzierungen abzüglich flüssige Mittel

3. MITARBEITER

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 betrug der Personalstand der CROSS Industries-Gruppe 3.928 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 3.703 MitarbeiterInnen). Die KTM AG beschäftigte durchschnittlich 1.808 MitarbeiterInnen (31.12.2013: 1.825 MitarbeiterInnen), die Pankl-Gruppe 1.189 MitarbeiterInnen (31.12.2013: 1.189 MitarbeiterInnen). Aus der WP Performance-Gruppe werden zum Stichtag 470 MitarbeiterInnen (Durchschnitt 2013: 460 MitarbeiterInnen) in den CROSS Industries-Gruppe einbezogen, auf die Wethje-Gruppe entfielen 321 MitarbeiterInnen (Durchschnitt 2013: 308 MitarbeiterInnen) und auf die Durmont Teppichbodenfabrik GmbH 108 MitarbeiterInnen (Durchschnitt 2013: 104 MitarbeiterInnen).

Wie auch in der Vergangenheit sind die MitarbeiterInnen der wesentliche Erfolgsfaktor des Unternehmens, weshalb ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt wird. Ein zentraler Punkt ist dabei die Lehrlingsausbildung, durch die die künftigen Facharbeiter bereits von Beginn an die unternehmensspezifischen Prozesse erlernen bzw. perfektionieren können. Darüber hinaus wird versucht, Führungspositionen weitgehend unternehmensintern zu besetzen, wodurch sich zahlreiche Karriere-Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten ergeben. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung hat dies auch den Vorteil, dass die Führungskräfte das Unternehmen und dessen Geschäftsumfeld bereits kennen und verstehen.

4. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Hinsichtlich der wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss der CROSS Industries AG verwiesen, siehe Punkt (32).

5. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss der CROSS Industries AG verwiesen, siehe Punkt (28).

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung innerhalb der CROSS Industries-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2013 bei 27,7 m€ (Vorjahr: 27,2 m€). Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich auf einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Der Produktlebenszyklus ist je nach Kunden stark abweichend.

Die KTM-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 im F&E-Bereich durchschnittlich 294 MitarbeiterInnen, das sind 16,2 % der gesamten Belegschaft. Vor allem im Rennsport ist Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Sämtliche Komponenten und Systeme müssen ständig weiterentwickelt und verbessert werden, um höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Forschung und Entwicklung sind auch ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen, wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien, der Montanuniversität Leoben und der Turbo Academy der Hochschule Mannheim bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte. Die im Rahmen von Forschung und Entwicklung im Racing-Bereich gewonnenen Erkenntnisse fließen konsequent in die Bereiche High Performance und Aerospace ein und stärken die Marktstellung auch in diesen Geschäftsfeldern.

Sowohl die Pankl-Gruppe als auch die WP Performance-Gruppe verfolgen einen konsequenten und nachhaltigen Weg der Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und sämtlicher interner und externer Prozesse zur Erstellung der Produkte sowie eine rasche Reaktion auf Marktbedürfnisse.

7. QUALITÄT UND NACHHALTIGKEIT

Die CROSS Industries-Gruppe verfolgt einen konsequenten und nachhaltigen Weg der Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und sämtlicher interner und externer Prozesse zur Erstellung der Produkte sowie eine rasche Reaktion auf Marktbedürfnisse.

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagement für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis hin zu Verpackung und Versand an.

KTM schafft durch die strategische Führung die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit MitarbeiterInnen und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem sowohl für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 1.808 MitarbeiterInnen in den Werken Mattighofen und Munderfing ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nützt jede Möglichkeit, den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des

Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt verwendet und Mehrwegbinde werden eingesetzt.

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt, womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

Entwicklung, Produktion und Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt. Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO/TS 16949, VDA 6.1 sowie die Luftfahrtzulassung EN 9100.

Darüber hinaus richtet Pankl die Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sicherstellung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen durch die eigene Lieferanten- und Lieferkette („Flow-down of Requirements“).

8. UMWELT

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die die CROSS Industries-Gruppe hohe Priorität.

Die KTM AG ist sich als produzierendes Unternehmen ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM entwickelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrweg-Metallplatten, wodurch auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

KTM erfüllt bei allen Offroad-Vergasern (EXC-Modelle) die europäische Abgasnorm für Motorräder (Euro 3-Norm). Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

Bei der Pankl-Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 die Energiekosten – gemessen am Umsatz – auf 2,0 % (Vorjahr: 1,8 %), es gab auch keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten. Die Pankl-Gruppe ist nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

9. CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die Auswahl von sozialen Projekten, die unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. In der Pankl-Gruppe wurde im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung am Standort Kapfenberg bereits seit mehreren Jahren die Betreuung der Kantine dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben.

KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“ in allen Marketingbelangen in Zusammenhang mit KTM. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft, mit dem Ziel, die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

10. AUSBLICK

Die Entwicklung der CROSS Industries AG hängt maßgeblich von der Entwicklung der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen ab.

Aufgrund der nach wie vor kritisch zu beobachtenden globalen wirtschaftlichen Entwicklung unterliegen die Planungen der Konzerntöchter einem erhöhten Planungsrisiko, welchem durch ein verstärktes Monitoring der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entgegenzutreten ist.

Für das Geschäftsjahr 2014 geht das Management in seiner Einschätzung von einem weiteren Wachstum aus. Obwohl sich die Auftragslage für das erste Halbjahr 2014 auf einem guten Niveau befindet, sind jedoch die Rahmenbedingungen längerfristig nach wie vor schwer planbar. Aus diesem Grund wird auf die kontinuierliche Überprüfung und kritische Beurteilung der Marktsituation weiterhin großer Wert gelegt, damit gegebenenfalls Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung der angestrebten Ertragslage durchgeführt werden können. In einzelnen Bereichen wird auch weiterhin an Rationalisierungsmaßnahmen gearbeitet.

Für alle Geschäftsbereiche der CROSS Industries-Gruppe kann für 2014 ein positiver Ausblick gegeben werden.

Es wird erwartet, dass sich der für die **KTM-Gruppe** relevante europäische Gesamtmarkt auf niedrigem Niveau stabilisieren wird. Für den amerikanischen Gesamtmarkt sieht KTM eine leicht positive Entwicklung. Durch die Einführung neuer Modelle verfolgt KTM konsequent die Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion in weitere asiatische Märkte. Unter diesen Rahmenbedingungen erwartet KTM für 2014 eine weitere Steigerung, sowohl bei Umsatz als auch Absatz.

Aufgrund des absehbaren weiteren Wachstums im Racing- und Aerospace-Geschäft und der akquirierten Großaufträge von Sportwagenherstellern im High Performance-Bereich blickt die **Pankl-Gruppe** mit Zuversicht in die Zukunft.

Bei der **WP Performance-Gruppe** liegt der Auftragsstand im Bereich Federungselemente und Rahmenfertigung für das Geschäftsjahr 2014 auf dem Niveau des Vorjahres, weswegen mit einem gleichbleibenden Umsatz zu rechnen ist. Der Schlüssel für eine erfolgreiche Entwicklung in der Zukunft werden innovative Produkte sein. Die F&E-Investitionen werden deshalb in der WP Performance-Gruppe weiter verstärkt, um auch künftig eine führende Rolle in der Motorradzulieferindustrie zu spielen.

Durch die insgesamt stabile finanzielle Situation der Tochterunternehmen, mit nach wie vor hohen Eigenkapitalquoten und einer fristenkongruenten Finanzierung, werden sich für die Unternehmen der CROSS Industries-Gruppe auch 2014 neue Chancen am Markt ergeben.

Wels, am 18.03.2014

Der Vorstand der CROSS Industries AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Ing. Alfred Hörtenhuber



Mag. Klaus Rinnerberger

KONZERNABSCHLUSS 2013

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	33
Konzern-Kapitalflussrechnung	34
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	36
Anhang zum Konzernabschluss	38
Anlage 1: Beteiligungsspiegel	87
Anlage 2: Segmentberichterstattung	91
Bestätigungsvermerk	92

KONZERNEIGENKAPITAL UND SCHULDEN in t€	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
KONZERNEIGENKAPITAL			
Grundkapital	(23)	1.332	1.332
Kapitalrücklagen	(23)	141.220	141.220
Ewige Anleihe	(23)	58.987	58.987
Sonstige Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	(23)	-25.742	-37.597
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		175.797	163.942
Nicht beherrschende Anteile	(23)	170.529	152.118
		346.326	316.060
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Finanzverbindlichkeiten	(24)	177.665	172.466
Anleihen	(24)	168.996	158.850
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(27)	14.792	12.732
Rückstellung für latente Steuern	(11)	22.109	16.346
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.087	0
Andere langfristige Schulden	(24)	10.694	13.651
		398.343	374.045
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Finanzverbindlichkeiten	(24)	34.768	54.279
Anleihen	(24)	0	13.574
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		104.219	90.604
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.657	7.038
Rückstellungen	(26)	6.686	7.373
Verbindlichkeiten aus Steuern		1.052	859
Vorauszahlungen		2.653	1.700
Andere kurzfristige Schulden	(24)	63.593	52.400
Aufgegebene Geschäftsbereiche und Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(2c), (22)	17.707	0
		232.335	227.827
Summe Konzerneigenkapital und Schulden		977.004	917.932

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzernbilanz.

32 | KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2013 der CROSS Industries AG, Wels

in t€	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	(05)	896.273	788.642
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(06)	-631.614	-557.450
Bruttoergebnis vom Umsatz		264.659	231.192
Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	(06)	-110.528	-95.556
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(06)	-27.669	-27.240
Verwaltungsaufwendungen	(06)	-57.078	-52.602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(08)	-13.350	-10.902
Sonstige betriebliche Erträge	(09)	3.244	3.062
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor außerplanmäßigen Abschreibungen		59.278	47.954
Außerplanmäßige Abschreibungen	(13)	-456	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach außerplanmäßigen Abschreibungen		58.822	47.954
Zinserträge		1.010	2.269
Zinsaufwendungen		-19.470	-19.099
Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen	(17)	12.447	559
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	(10)	-2.247	-6.753
Ergebnis vor Steuern		50.562	24.930
Ertragsteuern	(11)	-12.822	-3.086
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		37.740	21.844
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(12)	-6.057	-2.313
Ergebnis des Geschäftsjahres		31.683	19.531
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens		13.609	5.261
davon nicht beherrschende Gesellschafter		18.074	14.270

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2013 der CROSS Industries AG, Wels

in t€	Anteilseigner Mutter- unternehmen	Nicht beherrschende Gesellschafter	Gesamt
2013			
Ergebnis des Geschäftsjahres	13.609	18.074	31.683
Fremdwährungsumrechnung	-643	-518	-1.161
Bewertung von Cashflow-Hedges	636	480	1.116
Latente Steuer auf die Bewertung von Cashflow-Hedges	-159	-120	-279
Aufwendungen und Erträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden	-166	-158	-324
Versicherungsmathematische Verluste	-700	-397	-1.097
Latente Steuer auf versicherungsmathematische Verluste	175	99	274
Aufwendungen und Erträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden	-525	-298	-823
Sonstiges Ergebnis	-691	-456	-1.147
Gesamtergebnis	12.918	17.618	30.536

2012			
Ergebnis des Geschäftsjahres	5.261	14.270	19.531
Fremdwährungsumrechnung	-394	-211	-605
Erfolgsneutrale Wertpapierbewertung	233	0	233
Latente Steuer auf die Bewertung von AFS-Wertpapieren	-58	0	-58
Bewertung von Cashflow-Hedges	405	988	1.393
Latente Steuer auf die Bewertung von Cashflow-Hedges	-101	-247	-348
Aufwendungen und Erträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden	85	530	615
Versicherungsmathematische Verluste	-1.184	-547	-1.731
Latente Steuer auf versicherungsmathematische Verluste	296	137	433
Aufwendungen und Erträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden	-888	-410	-1.298
Sonstiges Ergebnis	-803	120	-683
Gesamtergebnis	4.458	14.390	18.848

34 | KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2013 der CROSS Industries AG, Wels

in t€	2013	2012	
KONZERN-CASHFLOW AUS OPERATIVEM BEREICH			
	31.683	19.531	
+ (-)	Abschreibungen (Zuschreibungen) auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	52.528	47.890
+ (-)	Dotierung (Auflösung) von langfristigen Personalrückstellungen	1.237	1.263
- (+)	Gewinne (Verluste) aus der Equity-Konsolidierung	-12.447	-559
- (+)	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-1.129	-328
+ (-)	Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (Erträge)	5.982	-798
	Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	77.854	66.999
- (+)	Erhöhung (Verminderung) von Vorräten einschließlich geleisteter Anzahlungen	-22.919	-10.525
- (+)	Erhöhung (Verminderung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen, sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten	-19.081	-2.691
+ (-)	Erhöhung (Verminderung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und anderen kurz- und langfristigen Schulden	23.036	23.111
+ (-)	Erhöhung (Verminderung) von Steuerrückstellungen, latenten Steuern und sonstigen Rückstellungen	6.341	-482
- (+)	Erhöhung (Verminderung) von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-11	0
- (+)	Erhöhung (Verminderung) aus Währungsdifferenzen	-1.152	-605
		-13.786	8.808
		64.068	75.807

in t€	2013	2012	
KONZERN-CASHFLOW AUS INVESTITIONSAKTIVITÄTEN			
-	Investitionen in das Anlagevermögen (Geldabfluss für Investitionen)	-91.204	-102.859
-	Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-40	-1.895
-(+)	Kauf (Verkauf) von Anteilen an Tochterunternehmen	8.119	-6.129
+	Abgänge aus dem Anlagevermögen (Geldfluss aus dem Verkauf: Restbuchwerte + Gewinne (- Verluste) aus dem Abgang von Anlagevermögen)	4.106	1.440
+	Einnahmen aus assoziierten Unternehmen	36.981	0
+(-)	Währungsdifferenzen im Anlagevermögen	995	207
		-41.043	-109.236
KONZERN-CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN			
-	Dividendenzahlungen an Dritte	-8.398	-3.971
+	Kapitalerhöhungen	0	62
+(-)	Erhöhung (Verminderung) der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-11.758	-6.392
+(-)	Erhöhung (Verminderung) von Anleihen	-3.428	58.711
		-23.584	48.410
KONZERN-CASHFLOW			
	Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	64.068	75.807
	Konzern-Cashflow aus den Investitionsaktivitäten	-41.043	-109.236
	Konzern-Cashflow aus den Finanzierungsaktivitäten	-23.584	48.410
	Veränderung der liquiden Mittel im Konzern	-559	14.981
+	Anfangsbestand der liquiden Mittel im Konzern	43.279	28.298
	Endbestand der liquiden Mittel im Konzern	42.720	43.279
	bestehend aus Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	42.720	43.279
	Zinszahlungen	17.102	20.776
	Bezahlte Ertragsteuern	4.247	1.804
	Erhaltene Dividenden	550	541

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung.

36 | KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2013 der CROSS Industries AG, Wels

in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Ewige Anleihe (Perpetual Bond)	Rücklagen einschließlich Konzern- bilanzgewinn	Rücklage nach IAS 39
2013					
Stand am 01.01.2013	1.332	141.220	58.987	-33.297	-2.261
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	0	0	0	13.609	477
Dividenden an Dritte	0	0	0	-3.094	0
Kauf (Verkauf) von Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	0	2.058	0
Sonstige erfolgsneutrale Buchungen	0	0	0	-27	0
Stand am 31.12.2013	1.332	141.220	58.987	-20.750	-1.784

2012					
Stand am 01.01.2012	1.332	141.220	58.987	-29.146	-2.740
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	0	0	0	5.261	479
Dividenden an Dritte	0	0	0	-3.094	0
Erstkonsolidierung Pankl – APC Turbosystems GmbH	0	0	0	0	0
Erstkonsolidierung Wethje-Gruppe	0	0	0	0	0
Kauf (Verkauf) von Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	0	-6.400	0
Sonstige erfolgsneutrale Buchungen	0	0	0	82	0
Stand am 31.12.2012	1.332	141.220	58.987	-33.297	-2.261

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

IAS 19-Rücklage für versicherungs- mathematische Verluste	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Gesamt	Anteile nicht beherr- schender Gesellschafter	Konzern- eigenkapital gesamt
-1.545	-495	163.942	152.118	316.060
-525	-643	12.918	17.618	30.536
0	0	-3.094	-5.304	-8.398
0	0	2.058	6.061	8.119
0	0	-27	36	9
-2.070	-1.138	175.797	170.529	346.326
-657	-101	168.895	137.540	306.435
-888	-394	4.458	14.390	18.848
0	0	-3.094	-877	-3.971
0	0	0	1.886	1.886
0	0	0	4.686	4.686
0	0	-6.400	-5.509	-11.909
0	0	82	2	84
-1.545	-495	163.942	152.118	316.060

I. UNTERNEHMEN

Unternehmensgegenstand der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels ist die Ausübung der Tätigkeit einer Holdinggesellschaft, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Industrieunternehmen und von Unternehmen und Beteiligungen an Industrieunternehmen, die Leitung der zur CROSS Industries-Gruppe gehörenden Unternehmen und Beteiligungen und die Erbringung von Dienstleistungen für diese (Konzerndienstleistungen) sowie allgemein die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Unternehmensberatung. Die CROSS Industries AG ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 261823 i eingetragen.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen vollkonsolidierten Teilkonzerne bzw. Unternehmensgruppen, das Beteiligungsausmaß (unter Berücksichtigung direkter und indirekter Anteile), der Anteil der Stimmrechte sowie der Unternehmensgegenstand zum 31.12.2013 angegeben:

Teilkonzern	Anteile	Stimmrechte	Unternehmensgegenstand
KTM AG	51,09 %	51,09 %	Entwicklung, Erzeugung und Vertrieb von motorisierten Freizeitgeräten (Power Sports)
Pankl Racing Systems AG	51,13 %	51,13 %	Entwicklung, Erzeugung und Vertrieb von Motor-, Antriebs- und Fahrwerksteilen für Rennsport, High Performance-Autos und Luftfahrtindustrie
WP Performance-Gruppe	100,00 %	100,00 %	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Federungselementen; Herstellung und Vertrieb von Kühlern und Zubehör für Verbrennungsmotoren
Wethje-Gruppe	94,79 %	94,79 %	Herstellung von Carbon Composite-Bauteilen für den Rennsport und den automobilen Premiumbereich

II. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(01) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31.12.2012 und 31.12.2013 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245 a Abs 1 UGB (Unternehmensgesetzbuch) erfüllt.

Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 01.01.2013 verpflichtend anzuwenden sind:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses
- IAS 12 Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer – Änderungen

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender
- IFRS 1 Darlehen der öffentlichen Hand
- IFRS 7 Finanzinstrumente Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks
- Jährliche Verbesserungen IFRS 2009–2011 (Änderungen an IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34)

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Folgender Standard wird im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig angewendet:

Standard / Änderung	Anwendungs- zeitpunkt IASB	Endorsement durch EU?	Anwendungs- zeitpunkt EU
Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten (Änderungen an IAS 36)	01.01.2014	ja	01.01.2014

Entsprechend den Anwendungsbestimmungen zu den Änderungen an IAS 36 wendet die CROSS Industries-Gruppe diese Bestimmung vorzeitig bereits im Geschäftsjahr 2013 erstmalig an. Die Änderungen des IAS 36 betreffen die Angabe von Informationen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten, falls dieser Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten basiert. Durch die retrospektive Anwendung wird der erzielbare Betrag im Fall von nicht wertgeminderten Vermögenswerten nicht mehr angegeben.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard / Änderung	Anwendungs- zeitpunkt IASB	Endorsement durch EU?	Anwendungs- zeitpunkt EU
IAS 27 Einzelabschlüsse	01.01.2013	ja	01.01.2014
IAS 28 (geändert 2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2013	ja	01.01.2014
IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	ja	01.01.2014
IFRS 10 Konsolidierung	01.01.2013	ja	01.01.2014
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2013	ja	01.01.2014
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	ja	01.01.2014
Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	01.01.2014	ja	01.01.2014
Übergangleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)	01.01.2013	ja	01.01.2014
Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderung an IAS 39)	01.01.2014	ja	01.01.2014
IFRIC 21 Levies	01.01.2014	nein	–
IAS 19 Defined Benefit Plans: Employee Contributions (21.11.2013)	01.07.2014	nein	–
Jährliche Verbesserungen IFRS 2010–2012 (12.12.2013)	01.07.2014	nein	–
Jährliche Verbesserungen IFRS 2011–2013 (12.12.2013)	01.07.2014	nein	–
IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts (30.01.2014)	01.01.2016	nein	–

Standard / Änderung	Anwendungszeitpunkt IASB	Endorsement durch EU?	Anwendungszeitpunkt EU
IFRS 9 Financial Instruments	aufgeschoben	nein	–
IFRS 9 Financial Instruments: Hedge Accounting and Amendments to IFRS 9, IFRS 7 and IAS 39	aufgeschoben	nein	–
IFRS 9 and IFRS 7 Mandatory Effective Date and Transition Disclosures	aufgeschoben	nein	–

Die Änderungen des IAS 1 zur Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses wurden bereits im Vorjahr freiwillig vorzeitig angewendet. Posten, für die keine Möglichkeit der Klassifizierung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung besteht, werden getrennt von jenen Posten dargestellt, die zukünftig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden können.

Der am 05.06.2012 von der EU übernommene IAS 19 (geändert 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, demgemäß wendete die CROSS Industries-Gruppe den IAS 19 (geändert 2011) bereits im Geschäftsjahr 2012 erstmalig an. Die Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung wurden im Geschäftsjahr 2012 unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente“ bezüglich Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen an den Angabevorschriften IFRS 7 erfordern Angaben zu allen bilanzierten Finanzinstrumenten, die im Einklang mit IAS 32 saldiert werden. Darüber hinaus werden auch Angaben zu allen bilanzierten Finanzinstrumenten gefordert, die einer durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarung unterliegen, auch wenn sie nach IAS 32 nicht saldiert werden.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 13 „Bewertung des beizulegenden Zeitwerts“. Dieser neue Standard definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Hierzu wird eine reguläre Transaktion zwischen beliebigen Marktteilnehmern unterstellt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert basiert auf einer hypothetischen Transaktion; ob tatsächlich eine Absicht besteht, ist nicht relevant. Eine solche Transaktion findet am vorteilhaftesten Markt statt. Der vorteilhafteste Markt ist der Marktplatz, an dem der höchste Veräußerungserlös für einen zu bewertenden Vermögenswert bzw. die geringste Geldleistung für die Übertragung einer zu bewertenden Schuld erzielt werden kann. Der Hauptmarkt zeichnet sich durch hohe Liquidität und Transaktionsvolumina für das Bewertungsobjekt aus. Ein Marktplatz kann nur dann als Hauptmarkt im Sinne des IFRS 13 fungieren, wenn das Unternehmen zum Bewertungsstichtag auf diesen Markt zugreifen kann. Bei der Bestimmung des Hauptmarktes bzw. des vorteilhaftesten Marktes können alle Informationen berücksichtigt werden, die ohne unverhältnismäßigen Aufwand erhoben werden können.

Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“, der die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten ändert. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme des IFRS 9 in der EU verschoben, um sich mehr Zeit für die Begutachtung der Ergebnisse des IASB-Projekts zur Verbesserung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu nehmen.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB fünf neue und überarbeitete Standards, die sich mit der Behandlung von Tochterunternehmen, Joint Arrangements, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen sowie mit der Abgrenzung des Konsolidierungskreises beschäftigen:

- IFRS 10 regelt – ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen – anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung dann gegeben, wenn das Unternehmen die Verfügungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Verfügungsgewalt beeinflussen kann.
- IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und ersetzt damit IAS 31. Gemeinschaftsunternehmen sind in Zukunft nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einzubeziehen, die Möglichkeit zu quotaler Einbeziehung entfällt.

- IFRS 12 regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinsamer Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen und nicht konsolidierter strukturierter Unternehmen.
- IAS 27 wurde in „Einzelabschlüsse“ umbenannt und beschäftigt sich künftig nur noch mit diesen.
- IAS 28 wurde in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ umbenannt und beschreibt die künftig für die Bilanzierung beider Unternehmensformen anzuwendende Equity-Methode sowie die Anforderungen für die Anwendung.

Durch die Änderung des IAS 39 bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Voraussetzung dafür ist, dass die Novation zur Einschaltung einer zentralen Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen führt.

Durch die neuen bzw. geänderten Standards werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CROSS Industries AG ergeben.

Aufstellungsgrundlage

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen angewendet. Die einbezogenen Unternehmen haben ihre Jahresabschlüsse zum Konzernbilanzstichtag 31.12. aufgestellt.

Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften voll-konsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. reviewed. Die geprüften Abschlüsse wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit auf Abweichungen nicht gesondert hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (t€) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

(02) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der CROSS Industries AG stehen, sind in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG einbezogen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 31.12.2013 in der Anlage 1 zum Konzernanhang angeführt.

Das Geschäftsjahr der CROSS Industries AG umfasst den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2013.

(a) Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt verändert:

	Voll- konsolidiert	At-Equity- konsolidiert
Stand zum 31.12.2012	46	3
Konsolidierungskreiszugänge	24	2
Konsolidierungskreisabgänge	0	-2
Stand zum 31.12.2013	70	3
davon ausländische Unternehmen	44	2

Die CROSS Industries AG als Mutterunternehmen der CROSS Industries-Gruppe wurde in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

(b) Konsolidierungskreiszugänge

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die KTM-Sportmotorcycle Singapore PTE Ltd. gegründet. Es handelt sich um eine Vertriebsgesellschaft mit der Aufgabe, Vertriebsstrukturen in Südostasien aufzubauen. Diese Gesellschaft erwirtschaftet keine Umsätze und hat keine langfristigen Vermögenswerte oder Schulden. Daher wird die Gesellschaft aufgrund von Unwesentlichkeit zu Anschaffungskosten bilanziert.

Zum 01.01.2013 erfolgte die Erstkonsolidierung der neu gegründeten Husaberg Vertriebs GmbH, die im September 2013 in Husqvarna Motorcycles GmbH umfirmiert wurde. In dieser Gesellschaft werden künftig alle Aktivitäten rund um die Marke „Husqvarna“ gebündelt. In 2013 wurden Vertriebsniederlassungen der Husqvarna Motorcycles GmbH in Italien, Großbritannien, Deutschland, Spanien, Schweden sowie in Frankreich gegründet. Weiters hat die KTM North America, Inc. im Geschäftsjahr 2013 die Vertriebsniederlassung Husqvarna Motorcycles North America, Inc. gegründet. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit 01.12.2013.

16 KTM-Vertriebstochtergesellschaften, die im Vorjahr zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2013 vollkonsolidiert.

(c) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Zum 31.12.2013 wurde die Durmont Teppichbodenfabrik GmbH, Hartberg, als aufgegebener Geschäftsbereich nach IFRS 5 ausgewiesen, da die CROSS Industries-Gruppe plant, das Unternehmen zu veräußern. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr wurde dahingehend angepasst, dass die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche in der entsprechenden Position separat von den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen werden.

Die Aufwendungen und Erträge sowie der Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich stellen sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlustrechnung in t€	2013	2012
Umsatzerlöse	39.466	37.009
Aufwendungen	-39.315	-37.989
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	151	-980
Finanzergebnis	-233	-239
Ergebnis vor Steuern = Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Bereichs	-82	-1.219

Cashflow in t€	2013	2012
Operativer Cashflow	-470	16
Investitions-Cashflow	-792	-1.464
Finanzierungs-Cashflow	1.264	1.447
	2	-1

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

Bilanz in t€	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	2	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.590	3.253
Vorräte	3.501	2.993
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.866	3.798
Sonstige Vermögenswerte	896	519
Summe Vermögenswerte	11.855	10.563
Hybridkapital	2.017	2.017
Finanzverbindlichkeiten	4.253	3.608
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.881	2.679
Sonstige Schulden	1.556	2.064
Summe Schulden	10.707	10.368
Eigenkapital	1.148	195

(03) KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Bei der **Kapitalkonsolidierung** erfolgt die **Erstkonsolidierung** ab 01.10.2009 gemäß IFRS 3 (2008) nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden im Erwerbszeitpunkt, das ist der Tag, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird, die neu bewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebes der Gegenleistung und sofern zutreffend dem Betrag für die nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt bereits gehaltenen Anteile gegenübergestellt. Ein verbleibender positiver Wert wird als Firmenwert aktiviert; ein verbleibender negativer Wert wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze als „Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert“ in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst. Mit dem Erwerb verbundene Nebenkosten werden als Aufwand erfasst. Der Betrag für die nicht beherrschenden Anteile wird – sofern nicht anders angegeben – mit dem anteiligen Reinvermögen am erworbenen Unternehmen ohne Firmenwertkomponente erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, werden direkt und ausschließlich im Eigenkapital erfasst, ohne dass dabei Anpassungen an den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft oder beim Firmenwert vorgenommen werden.

Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 01.10.2009 wurden entsprechend den Übergangsvorschriften fortgeführt.

Innerhalb der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** wurden konzerninterne Umsätze und sonstige Erträge mit Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen verrechnet. Damit werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur Außenumsatzerlöse ausgewiesen.

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** wurden alle Verbindlichkeiten, Forderungen und Ausleihungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen konsolidiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vorräten bzw. Anlagevermögen wurden eliminiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung werden bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen in Ansatz gebracht.

Die **Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** am Eigenkapital werden als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Minderheitenanteile werden bei Vorliegen von Andienungsrechten in die Verbindlichkeiten umgegliedert.

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures werden nach der **Equity-Methode gemäß IAS 28 bzw. gemäß dem Wahlrecht in IAS 31** erfasst. Dabei werden nach dem Erwerb der Anteile eingetretene Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens/Joint Ventures erfasst. Wenn der auf den Konzern entfallende Anteil von Verlusten die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen/Joint Venture übersteigt, wird der Buchwert dieser Beteiligung (inklusive langfristiger Investments) auf Null abgeschrieben, und weitere Verluste werden nur erfasst, soweit der Konzern zu einer Zahlung verpflichtet ist oder eine solche geleistet hat. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen/Joint Venture werden in allen wesentlichen Belangen gemäß IFRS aufgestellt oder auf IFRS übergeleitet. Der mit einem assoziierten Unternehmen/Joint Venture verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Währungsumrechnung: Die Konzernwährung ist der Euro. Die außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbständige Unternehmen angesehen. Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt daher die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Transaktionen in Fremdwährung mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in den Einzelabschlüssen in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
US-Dollar	1,3791	1,3194	1,3281	1,2856
Britisches Pfund	0,8337	0,8161	0,8493	0,8111
Schweizer Franken	1,2276	1,2072	1,2309	1,2053
Japanischer Yen	144,7200	113,6100	129,6595	102,6236
Südafrikanischer Rand	14,5660	11,1727	12,8308	10,5546
Mexikanischer Peso	18,0731	17,1845	16,9644	16,9087

(04) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind mit Ausnahme der verpflichtend neu anzuwendenden Standards identisch mit jenen des Geschäftsjahres 2012.

Um die Aussagekraft des Konzernabschlusses zu verbessern, wurden zum 31.12.2013 einzelne Posten und Darstellungen anders bezeichnet bzw. aufgliedert sowie die Abfolge der Angaben teilweise neu gegliedert und Darstellungen in den Angaben angepasst bzw. ergänzt.

Im Wesentlichen wurden folgende Posten im Konzernabschluss geändert bzw. angepasst:

- Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden nun unter dem Bilanzposten „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ ausgewiesen.
- Tochterunternehmen sowie assoziierte Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert bzw. nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden unter dem Bilanzposten „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen.
- Der Begriff „Flüssige Mittel“ wurde durch den Begriff „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ersetzt.
- Der Begriff „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ wurde durch den Begriff „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ ersetzt.
- Die Abfolge der Anhangangaben wurde teilweise neu gegliedert sowie einzelne Bezeichnungen geringfügig geändert und die Darstellung angepasst bzw. ergänzt.

Durch die Änderung der Darstellung bzw. der Bezeichnungen ergeben sich keine Änderungen in der Bewertung. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag bzw. eines Geschäftszyklus realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** in Anwendung gebracht.

Umsatzerlöse werden nach dem Gefahrenübergang bzw. nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Erträge gibt.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert. **Dividenderträge** werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Konzernbilanz

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer
Gebäude	6 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden die Einzelkosten einschließlich der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Finanzierungskosten, die sich bei direkter Zurechnung von Fremdkapital ergeben bzw. die sich bei Anwendung eines durchschnittlichen Kapitalisierungszinssatzes auf die angefallenen Aufwendungen ergeben, werden gemäß IAS 23 aktiviert.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird dann vorgenommen, wenn die zukünftig zu erwartenden abgezinsten Erfolgsbeiträge (Future Cashflows) die aktuellen Buchwerte unterschreiten.

In den Sachanlagen sind auch als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property) enthalten. Sie umfassen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu den Sachanlagen gemäß dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen bilanziert. Der Fair Value wird entweder an Hand von anerkannten Bewertungsmethoden intern ermittelt oder basiert auf externen Gutachten.

Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, die der Gesellschaft ein Recht ähnlich dem eines Eigentümers geben, werden die Gegenstände in der Bilanz ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des Anlagegegenstandes oder zum niedrigeren Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Verbindlichkeiten aus Leasing ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen. Von der Leasingverpflichtung werden Tilgungen abgezogen. Der Anteil des Kapitaldienstes in der Leasingverpflichtung wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und eine entsprechende Abwertung im Bedarfsfall ergebniswirksam berücksichtigt. Die Berechnung des Impairment-Erfordernisses für den Konzernabschluss zum 31.12.2013 erfolgte auf Basis der aktuellen Planung nach der Discounted Cashflow-Methode. Dazu ist der erzielbare Betrag (Nettoverkaufserlös) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit – dieser entspricht dem höheren Wert vom beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – zu schätzen.

Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends in den jeweiligen Branchen seitens des Managements dar und beruht sowohl auf externen als auch internen Quellen. Die Berechnung erfolgte unter Anwendung der folgenden Berechnungsparameter:

	WACC		Wachstumsparameter für ewige Rente		Steuersatz	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
KTM-Gruppe	8,97 %	8,44 %	1,00 %	2,00 %	25 %	25 %
Pankl-Gruppe	8,94 %	8,03 %	2,00 %	2,00 %	25 %	27 %
WP Performance-Gruppe	8,97 %	8,44 %	1,00 %	1,00 %	25 %	25 %

Die Ergebnisse der Impairment-Tests sind hinsichtlich der Wachstumsparameter der operativen Ergebnisse sowie des WACC-Zinssatzes sensitiv. Eine Sensitivitätsanalyse ergibt, unter jeweils sonst gleichen Bedingungen, eine ausreichende Deckung des Nettovermögens bis zu folgenden WACC-Zinssätzen bzw. Verringerungen der künftig geplanten operativen Ergebnisse (EBIT):

	Möglicher WACC		Möglicher EBIT-Rückgang	
	2013	2012	2013	2012
KTM-Gruppe	12,65 %	12,10 %	-39 %	-44 %
Pankl-Gruppe	10,60 %	11,25 %	-20 %	-35 %
WP Performance-Gruppe	16,00 %	12,70 %	-35 %	-22 %

Für die Wethje-Gruppe wurde im Rahmen der Abschlusserstellung eine objektivierte Einschätzung der wirtschaftlichen Ertragskraft der Wethje-Gruppe (als „zahlungsmittel-generierende Einheit“) vorgenommen. Für die Überprüfung des Unternehmenswertes wurden sowohl interne Daten als auch externe Bewertungsfaktoren zur Wertüberprüfung herangezogen. Auf Basis dieser objektivierten Wertüberprüfung wurde der Wertansatz beibehalten.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer
Software	3 bis 5 Jahre
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1 bis 16 Jahre

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs-, Entwicklungs- und Modellpflegephase. In der Forschungs- und Modellpflegephase angefallene Kosten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens sowie dessen Marktgängigkeit, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Die planmäßige Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten, die eindeutig Projekten zugeordnet werden können, erfolgt mit dem Beginn der Serienproduktion. Entwicklungskosten, die nicht einzelnen Projekten zugeordnet werden können, werden ab dem Aktivierungszeitpunkt abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der ursprünglichen Kaufpreisallokation angesetzte Marke „KTM“ in Höhe von 60.000 t€, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und allfällige notwendige Wertminderungen ergebniswirksam berücksichtigt. Der Vorstand geht von einer unbestimmten Nutzungsdauer der Marke „KTM“ aus, da die Rechte in den relevanten Absatzmärkten keinen zeitlichen, rechtlichen oder vertraglichen Einschränkungen unterliegen und aufgrund der nachhaltigen Bekanntheit der Marke auch keine wirtschaftliche Entwertung vorliegt.

Die Markenbewertung erfolgt auf Basis der Lizenzpreisanalogie-Methode. Die der Bewertung zugrunde gelegte Lizenzrate in Höhe von 1,5 % der Umsatzerlöse wurde aus vergleichbaren öffentlich verfügbaren Lizenzvereinbarungen abgeleitet. Die Berechnung des Impairment-Erfordernisses zum 31.12.2013 erfolgte analog zum Firmenwert „Impairment-Test“ auf Basis der aktuellen Fünfjahresplanung. Als Diskontierungszinssatz wurden die vermögenswertspezifischen Kapitalkosten in Höhe von 11,97 % (Vorjahr: 11,44 %) angesetzt, die sich aus dem Konzern-WACC in Höhe von 8,97 % (Vorjahr: 8,44 %) und einem Risikozuschlag für die Marke in Höhe von 3 % (Vorjahr: 3 %) zusammensetzen. Der Risikozuschlag wurde auf Basis des WACC-to-WARA-Konzepts abgeleitet.

Die wesentlichen wertbestimmenden Parameter bei der Bewertung der Marke „KTM“ sind der Diskontierungszinssatz, die Lizenzgebühr sowie die geplanten Umsatzerlöse. Eine Sensitivitätsanalyse für diese Parameter ergibt, unter sonst gleich bleibenden Bedingungen, eine ausreichende Deckung des Buchwertes bei Anwendung eines Konzern-WACC von 16,4 % (Vorjahr: 14,1 %) sowie bei sonst gleich

bleibenden Bedingungen bei einer Lizenzgebühr von 0,9 % (Vorjahr: 1,0 %). Bei sonst gleich bleibenden Bedingungen ist bei einer Verringerung der künftig geplanten Umsatzerlöse bis zu einem Ausmaß von 41 % (Vorjahr: 36 %) eine ausreichende Deckung des Buchwertes gegeben.

Abgrenzungsposten für aktive und passive latente Steuern werden für zukünftig zu erwartende steuerliche Auswirkungen aus Geschäftsvorfällen, die bereits entweder im Konzernabschluss oder in der Steuerbilanz ihren Niederschlag gefunden haben (zeitliche Differenzen), gebildet. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit saldiert ausgewiesen. Für die Unterschiede der steuerlichen Basis von vollkonsolidierten oder at-Equity bewerteten Anteilen zum entsprechenden konzernalen Eigenkapital werden nur latente Steuern abgegrenzt, wenn eine Realisierung in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Finanzinstrumente

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Originäre Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden mit ihrem Marktpreis bewertet, Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen (Held-to-Maturity-Investments), werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **übrigen finanziellen Vermögenswerte** (Financial Assets Available-for-Sale) werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Als beizulegender Zeitwert werden grundsätzlich die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt; Bewertungsänderungen werden, sofern wesentlich, im sonstigen Ergebnis erfasst. In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitalinstrumente enthalten, welche nicht auf einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bilanziert.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten werden bei objektiven Hinweisen vorgenommen. Dazu zählen beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug des Schuldners oder Emittenten. Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält einen Rückgang um 20 % für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks sowie maximal drei Monate laufende Festgelder (vom Erwerbszeitpunkt gerechnet) und werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsforderungen werden umgerechnet mit dem Stichtagskurs, abzüglich aufgrund von erkennbaren Risiken notwendigen Wertminderungen, angesetzt. Finanzielle Forderungen sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nur dann vorgenommen, wenn sie als uneinbringlich oder zum Teil uneinbringlich angesehen werden. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung entweder direkt oder durch Anpassung des Wertberichtigungskontos rückgängig gemacht.

Finanzielle Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Finanzielle Schulden sind der Kategorie „Financial Liabilities at Amortized Cost“ zugeordnet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Die im Zusammenhang mit Anleihen angefallenen Emissionskosten werden über die Laufzeit verteilt angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden im Wesentlichen zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, die Differenziertheit von Cashflows aus künftigen Transaktionen auszugleichen. Als Grundlage zur Planung der künftigen Zahlungsflüsse dienen die voraussichtlichen Umsatzerlöse in Fremdwährung.

Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten bewertet. Die CROSS Industries-Gruppe wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente die Regeln des Cashflow-Hedge-Accounting gemäß IAS 39 an. Fair Value-Hedge-Accounting findet im CROSS Industries-Konzern keine Anwendung.

Ein **Cashflow-Hedge** liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes. Bei den in der CROSS Industries-Gruppe eingesetzten Fremdwährungsabsicherungen wird in der Folge die Marktwertveränderung der Derivate ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Ab diesem Zeitpunkt stehen der Marktwertveränderung die Stichtagskursbewertung der Fremdwährungsforderung bzw. -verbindlichkeiten aus der Lieferung bzw. Leistung gegenüber. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Anwendung des Hedge-Accountings müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Zum einen muss eine Dokumentation der Sicherungsbeziehungen vorliegen und zum anderen muss die Hedging-Effektivität in regulär wiederkehrenden Messungen zwischen 80 % und 125 % liegen. Durch Effektivitätstests wird der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen nachgewiesen.

Für die Effektivitätsmessung bei Währungsabsicherungen werden Grund- und Sicherungsgeschäfte je abgesichertem Risiko in sogenannte Laufzeitbänder zusammengefasst. Die Laufzeitbänder sollten höchstens ein Quartal umfassen. Prospektiv wird die Sicherungsbeziehung durch einen Vergleich der wesentlichen Konditionen (Laufzeit etc.) des Sicherungs- als auch Grundgeschäftes getestet. Die retrospektive Effektivitätsmessung wird unter Verwendung der Dollar-Offset-Methode durchgeführt. Dazu werden die Fair Value-Änderungen des Grundgeschäftes den Fair Value-Änderungen des Sicherungsgeschäftes gegenübergestellt und beurteilt.

Bei Zinsabsicherungen erfolgt die Messung der prospektiven Effektivität anhand einer Sensitivitätsanalyse und der retrospektive Effektivitätstest unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinne des IAS 39 erfüllen, werden als **Handelsgeschäfte** qualifiziert und der Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ (Held-for-Trading) zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und wird anhand anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt. Die Basis dazu bilden die zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Zinssatz, Wechselkurse etc.). Zur Bewertung von Devisentermingeschäften wird der Terminkurs des Bilanzstichtages herangezogen. Bei vorliegenden positiven Marktwerten wird durch ein sogenanntes „Credit Value Adjustment“ (CVA) die Bonität des Vertragspartners in die Bewertung miteinbezogen. Bei negativen Marktwerten wird ein „Debit Value Adjustment“ (DVA) abgeschlagen, um das eigene Ausfallrisiko zu berücksichtigen. Zur Schätzung der Bewertung werden eigene Modelle verwendet. Diese werden mittels Bankbewertungen verplausibilisiert.

Fertigungsaufträge werden mit den Herstellungskosten zuzüglich des bis zum Bewertungszeitpunkt angefallenen Gewinns und abzüglich einer Rückstellung für drohende Verluste sowie abzüglich Teilfaktoren bilanziert, sofern der Fertigstellungsgrad verlässlich ermittelt werden kann. Die Gesellschaft ermittelt den Fertigstellungsgrad auf Basis von erreichten Meilensteinen. Die Kosten enthalten alle

Aufwendungen, die in direktem Bezug zu den spezifischen Projekten stehen, sowie einen Anteil fixer und variabler Gemeinkosten, die auf Grundlage der normalen Auslastung für Fertigungsaufträge der Gruppe anfallen. Sofern der Fertigstellungsgrad nicht zuverlässig ermittelt werden kann, wird kein Gewinn ausgewiesen, und die entsprechenden Umsatzerlöse werden nur bis zur Höhe der angefallenen Kosten für Fertigungsaufträge ausgewiesen (Zero Profit Margin-Methode). Finanzierungskosten sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungspreis am Bilanzstichtag bewertet. Dabei kommt grundsätzlich das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Eine Reichweitenanalyse mit Abwertung bei eingeschränkter Verwendbarkeit wird durchgeführt.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind hingegen nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierenden Vermögenswerte gemäß IAS 23 darstellen.

Die **Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer** setzen sich aus Verpflichtungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgeldern zusammen. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die CROSS Industries-Gruppe zudem verpflichtet, an alle MitarbeiterInnen in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 01.01.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die Gesellschaft monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die Gesellschaft ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

Aufgrund von Einzelzusagen sind einzelne Gesellschaften der CROSS Industries-Gruppe verpflichtet, Pensionszahlungen zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung). Aufgrund von kollektivvertraglichen Vereinbarungen sind die Gesellschaften der CROSS Industries-Gruppe verpflichtet, an MitarbeiterInnen in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung).

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt nach der in IAS 19 „Employee Benefits“ vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) ermittelt und gegebenenfalls dem Fair Value des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt.

Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den planmäßig ermittelten Abfertigungsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten werden abzüglich latenter Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte ergebniswirksam gebildet.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln, die in den Einzelabschlüssen einzelner Gesellschaften als gesonderter Posten ausgewiesen werden, werden im Konzernabschluss unter dem langfristigen Fremdkapital gezeigt.

Eine **Eventualverbindlichkeit** ist eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Weiters ist eine Eventualverbindlichkeit eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wird, weil ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Es werden Erfahrungswerte herangezogen, welche vom Management für angemessen empfunden werden. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wenn sich angenommene Parameter entgegen der Erwartung entwickeln. Bei Bekanntwerden neuer Gegebenheiten werden diese entsprechend berücksichtigt und bisherige Annahmen entsprechend angepasst.

Es werden Annahmen insbesondere zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer getroffen. Zum Bilanzstichtag waren Firmenwerte in Höhe von 156.259 t€ (Vorjahr: 156.518 t€) sowie die Marke „KTM“ in Höhe von 60.000 t€ (Vorjahr: 60.000 t€) angesetzt. Die jährliche Überprüfung durch einen Werthaltigkeitstest sowie die Sensitivitätsanalyse werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Aktive latente Steuern auf nicht verfallbare steuerliche Verlustvorträge werden unter der Annahme angesetzt, dass zukünftig ausreichend steuerliches Einkommen zur Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge erwirtschaftet wird. Bei Unsicherheiten in den Annahmen werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zum 31.12.2013 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 19.969 t€ (Vorjahr: 24.452 t€) aktiviert. Aufgrund der aktuellen Steuerplanung geht das Management von einer Verwertung der zum 31.12.2013 angesetzten Verlustvorträge innerhalb der nächsten sieben Jahre aus. Weitere Details zu den latenten Steuern sind den Erläuterungen im Punkt (11) „Ertragsteuern“ zu entnehmen.

Im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings werden Einschätzungen zum Eintritt von künftigen Zahlungsströmen getroffen. Die Planung künftiger Zahlungsströme leitet sich aus der Absatz- und Bestellmengenplanung ab, wird monatlich auf die Zielerreichung überprüft und mit Erfahrungswerten aus der Vergangenheit verplausibilisiert. Gemäß der internen Währungsabsicherungsrichtlinie werden Fremdwährungsabsicherungen grundsätzlich rollierend für eine Reichweite von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen. Die Sicherungsquote der einzelnen Währungen wird von der Planungsunsicherheit im jeweiligen Markt, der Volatilität der Währung und den Sicherungskosten abhängig gemacht. Auf Basis der Bedeutung von Währungen (Volumen, Ergebnisrelevanz) werden Gruppierungen vorgenommen, woraus sich unterschiedliche Vorgehensweisen ergeben. Die Sicherungsquote pro Währung darf jedoch maximal 80 % des Fremdwährungsexposures nicht übersteigen. Details zu den Sensitivitäten, die für Währungs- und Zinsrisiken bestehen, sind im Punkt (29.c) „Finanzrisikomanagement“ zu finden.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer. Es werden Annahmen zu den folgenden Faktoren getroffen: Erwartungswerte, demografische Annahmen wie das Pensionsalter von Frauen/Männern und Mitarbeiterfluktuation sowie finanzielle Annahmen wie Rechnungszinssatz und künftige Lohn- und Gehaltstrends. Zum Bilanzstichtag waren Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 14.792 t€ (Vorjahr: 12.732 t€) angesetzt. Weitere Erläuterungen sind dem Punkt (27) „Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ zu entnehmen.

Bei den Rückstellungen bestehen Schätzungen, um Eintrittswahrscheinlichkeiten zu beurteilen und um den voraussichtlichen Betrag für die Bewertung der Verpflichtung zu ermitteln. Diese Annahmen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung. Aufgrund von Erfahrungswerten wurde ein direkter Zusammenhang pro Produktgruppe zwischen angefallenen Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen festgestellt. Das Management geht aufgrund der langjährigen Erfahrungswerte davon aus, dass diese Beziehung konstant bleibt. Der durchschnittliche Prozentsatz der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen wird mehrmals jährlich geprüft und bei Bedarf angepasst. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ergibt sich somit als einen über einen dreijährigen Beobachtungszeitraum ermittelten durchschnittlichen Anteil der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen. Zum 31.12.2013 wurden Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen in Höhe von 5.601 t€ (Vorjahr: 5.018 t€) angesetzt.

Die Entwicklung der Rückstellungen ist dem Punkt (26) „Rückstellungen“ zu entnehmen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE ZUR KONZERNBILANZ

(05) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

in t€	2013	2012
KTM-Produkte	716.390	612.008
Pankl High Performance-Produkte	139.804	127.685
WP-Produkte	111.087	107.978
Sonstige	35.141	31.542
Konsolidierung	-106.149	-90.571
	896.273	788.642

Sponsorenlöse und -beiträge sowie teilweise Fördergelder werden offen von den korrespondierenden Aufwendungen abgezogen.

Umsatzerlöse nach Regionen

in t€	Europa		Nordamerika		Sonstige	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsätze	525.112	483.187	196.774	173.570	174.387	131.885

Die Aufteilung nach geografischen Bereichen der Außenumsätze erfolgt nach dem Sitz der Kunden.

(06) DARSTELLUNG DER AUFWANDSARTEN

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

in t€	2013	2012
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	485.393	416.569
Personalaufwand	102.240	89.641
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	22.451	20.350
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.530	30.890
	631.614	557.450

Vertriebs- und Rennsportaufwendungen

in t€	2013	2012
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	36.883	33.402
Personalaufwand	30.542	24.200
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	3.527	3.296
Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.136	41.543
Sponsorgelder und sonstige betriebliche Erträge	-7.560	-6.885
	110.528	95.556

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

in t€	2013	2012
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	2.408	4.327
Personalaufwand	7.409	7.935
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	20.379	19.345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.768	732
Fördergelder und sonstige betriebliche Erträge	-5.295	-5.099
	27.669	27.240

Verwaltungsaufwendungen

in t€	2013	2012
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	292	576
Personalaufwand	25.709	22.890
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	5.376	4.309
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.543	27.434
Sonstige betriebliche Erträge	-4.842	-2.607
	57.078	52.602

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Funktionsbereichen ausgewiesen (siehe dazu oben).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf die Berichtsperiode entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2013	2012
Jahresabschlussprüfung aller Einzelgesellschaften	346	332
Konzernabschlussprüfung	246	265
Sonderprüfungen	5	121
Sonstige Leistungen	41	67
	638	785

(07) VORSTANDS- UND GESCHÄFTSFÜHRERBEZÜGE UND ANGABEN ÜBER MITARBEITER

Im CROSS Industries-Konzern wurden für die Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeit Bezüge in Höhe von 6.695 t€ (Vorjahr: 6.589 t€) gewährt. Zum 31.12.2013 bestehen Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände in Höhe von 1.405 t€ (Vorjahr: 0 t€).

Für das Geschäftsjahr 2013 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2014) wird eine Vergütung an den Aufsichtsrat der CROSS Industries AG von insgesamt 96 t€ (Vorjahr: 49 t€) vorgeschlagen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Aufsichtsrats der CROSS Industries AG.

Mitarbeiter

	2013
Stand am 01.01.	3.703
Veränderungen im Geschäftsjahr	225
Stand am 31.12.	3.928
davon Arbeiter	2.187
davon Angestellte	1.741

Der gesamte Personalaufwand 2013 betrug 184.073 t€ (Vorjahr: 166.142 t€).

(08) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2013	2012
Gewährleistungsaufwendungen	13.192	10.406
Übrige Aufwendungen	158	496
	13.350	10.902

(09) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2013	2012
Fördergelder	654	999
Erträge aus dem Abgang von Anlagen	1.129	413
Versicherungserträge	71	198
Übrige sonstige Erträge	1.390	1.452
	3.244	3.062

(10) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	2013	2012
Zinserträge	1.010	2.269
Zinsaufwendungen	-19.470	-19.099
Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen	12.447	559
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	-2.247	-6.753
	-8.260	-23.024

Das Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Beteiligungen ist unter Punkt (17) „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ dargestellt.

Im sonstigen Finanz- und Beteiligungsergebnis sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von 465 t€ (Vorjahr: 1.134 t€), Wertminderungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 632 t€ (Vorjahr: 709 t€) sowie Fremdwährungsverluste von 619 t€ (Vorjahr: 238 t€) enthalten. Im Vorjahr waren in diesem Posten Aufwendungen aus der Auflösung von Transaktionskosten (2.451 t€) sowie Aufwendungen aus Beteiligungen (2.166 t€) angeführt.

(11) ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueraufwände und -erträge des Konzerns teilen sich wie folgt in laufende und latente Steuern auf:

in t€	2013	2012
Laufende Steuer	-7.388	-4.169
Latente Steuern	-5.434	1.083
	-12.822	-3.086

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften der CROSS Industries-Gruppe unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25 %. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen oder verabschiedeten Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 10 % bis 40 %.

Eine Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand/-ertrag des Geschäftsjahres (Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 25,0 % auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 50.562 t€ (Vorjahr: 24.930 t€) auf den tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand/-ertrag kann wie folgt dargestellt werden:

in t€	2013	2012
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	-12.641	-6.233
Nicht temporäre Differenzen	1.186	-4.774
Ansatz/Wertberichtigungen/Verbrauch von Verlustvorträgen	-7.221	5.917
Steuern aus Vorperioden	843	-39
Effekte ausländischer Steuersätze	280	28
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	3.118	0
Investitionsbegünstigungen	976	842
Sonstiges	637	1.173
	-12.822	-3.086

Die in der CROSS Industries-Gruppe vorhandenen und aktivierten steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

in t€	Verlustvortrag	davon: Wertberichtigt	Verbleibender Verlustvortrag	Aktive latente Steuer
31.12.2013				
CROSS Industries AG, Wels	33.564	-33.564	0	0
CROSS Motorsport Systems GmbH, Wels	27.121	-27.121	0	0
CROSS Immobilien GmbH, Wels	689	-689	0	0
CROSS KraftFahrZeug GmbH, Wels	4.495	-4.495	0	0
PF Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wels	27.785	-27.785	0	0
KTM AG, Mattighofen	83.054	-16.612	66.442	16.611
Pankl-Gruppe	16.015	-4.107	11.908	3.358
Wethje-Gruppe	9.466	-9.466	0	0
Sonstige	2.716	-2.716	0	0
	204.905	-126.555	78.350	19.969

in t€	Verlust- vortrag	davon: Wert- berichtigt	Verbleibender Verlustvortrag	Aktive latente Steuer
31.12.2012				
CROSS Industries AG, Wels	25.054	-25.054	0	0
CROSS Motorsport Systems AG, Wels	21.038	-21.038	0	0
CROSS Immobilien AG, Wels	990	-990	0	0
CROSS KraftFahrZeug GmbH, Wels	4.857	-4.857	0	0
PF Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wels	28.118	-28.118	0	0
KTM AG, Mattighofen	107.439	-21.487	85.952	21.488
Pankl-Gruppe	14.525	-5.803	8.722	2.549
Wethje-Gruppe	1.644	-113	1.531	415
Sonstige	4.624	-4.624	0	0
	208.289	-112.084	96.205	24.452

Abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste (einschließlich offene Siebtelabschreibungen), auf welche keine aktiven latenten Steuern aktiviert wurden, belaufen sich auf 156.202 t€ (Vorjahr: 130.607 t€). Die Wertberichtigung der Verlustvorträge und temporären Differenzen wurde in der Höhe vorgenommen, in der eine mittelfristige Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht hinreichend sicher angenommen werden kann.

Insgesamt errechnen sich die aktiven und passiven latenten Steuern aus folgenden Bilanzposten:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Aktive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	2.160	1.635
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	1.146	1.146
Verlustvorträge	19.969	24.452
Kurz- und langfristige Schulden	5.460	3.439
Sonstige	227	205
	28.962	30.877
Saldierung	-22.026	-24.369
	6.936	6.508
Passive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	-4.029	-3.442
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	-36.902	-34.148
Sachanlagen	-2.990	-2.899
Subventionen	-119	-127
Sonstige	-95	-99
	-44.135	-40.715
Saldierung	22.026	24.369
	-22.109	-16.346

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	2013	2012
Latente Steuern (netto) am 01.01.	-9.838	-10.180
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-767
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	-5.434	1.083
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-5	26
Sonstige Veränderungen	104	0
Latente Steuern (netto) am 31.12.	-15.173	-9.838

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

(12) ERGEBNIS AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind mit -82 t€ das Ergebnis 2013 der Durmont Teppichbodenfabrik GmbH sowie in Höhe von 5.975 t€ Aufwendungen im Zusammenhang mit zwei Gewährleistungsfällen (Schiedsklage und Steuernachzahlung aus der Betriebsprüfung der SMP Deutschland GmbH) aus dem Verkauf der Peguform-Gruppe im November 2011 enthalten. Die Aufwendungen beinhalten dabei auch damit in Zusammenhang stehende Beratungskosten.

(13) SACHANLAGEN

in t€	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
2013						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 01.01.2013	23.558	127.660	120.971	158.479	25.804	456.472
Währungsumrechnung	-5	-258	-654	-407	-28	-1.352
Abgänge aufgrund Ausweis als aufgebener Geschäftsbereich	0	0	-2.162	-292	-1.628	-4.082
Zugänge	216	7.398	10.598	13.469	20.005	51.686
Umbuchungen	-128	15.445	5.470	7.051	-28.651	-813
Abgänge	-114	-2.639	-3.016	-4.274	-547	-10.590
Stand am 31.12.2013	23.527	147.606	131.207	174.026	14.955	491.321
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 01.01.2013	57	32.461	80.348	123.987	0	236.853
Währungsumrechnung	-1	-90	-497	-361	0	-949
Abgänge aufgrund Ausweis als aufgebener Geschäftsbereich	0	0	-448	-111	0	-559
Zugänge	458	5.131	11.058	12.733	0	29.380
Umbuchungen	0	12	-5	-7	0	0
Abgänge	0	-1.148	-2.711	-3.874	0	-7.733
Stand am 31.12.2013	514	36.366	87.745	132.367	0	256.992

(Fortsetzung) in t€	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Buchwert						
Stand am 31.12.2013	23.013	111.240	43.462	41.659	14.955	234.329
Stand am 31.12.2012	23.501	95.199	40.623	34.492	25.804	219.619

Im Geschäftsjahr 2013 ist die Durmont Teppichbodenfabrik GmbH bis zum Abgang aufgrund des Ausweises als aufgegebenen Geschäftsbereich zum 30.06.2013 mit Anschaffungskostenzugängen in Höhe von 535 t€ sowie mit Abschreibung in Höhe von 253 t€ im Anlage-
spiegel enthalten.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 456 t€ enthalten. Diese Abschreibungen betreffen Grund-
stücke der Wethje-Gruppe.

in t€	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
--------------	--------------------------	----------------	---	---	--	---------------

2012

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Stand am 01.01.2012	16.008	104.329	102.763	142.874	9.365	375.339
Währungsumrechnung	-2	-95	-140	-186	-2	-425
Zu-/Abgänge aufgrund						
Änderung Konsolidierungskreis	1.942	8.881	4.125	506	197	15.651
Zugänge	7.772	5.109	12.310	11.893	34.332	71.416
Umbuchungen	-2.162	9.487	4.802	5.524	-17.889	-238
Abgänge	0	-51	-2.889	-2.132	-199	-5.271
Stand am 31.12.2012	23.558	127.660	120.971	158.479	25.804	456.472

Kumulierte Abschreibungen

Stand am 01.01.2012	56	27.959	72.872	114.152	0	215.039
Währungsumrechnung	-1	-24	-125	-158	0	-308
Zu-/Abgänge aufgrund						
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	51	27	0	78
Zugänge	2	4.566	10.006	12.253	4	26.831
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	-256	0	-256
Abgänge	0	-40	-2.456	-2.031	-4	-4.531
Stand am 31.12.2012	57	32.461	80.348	123.987	0	236.853

Buchwert

Stand am 31.12.2012	23.501	95.199	40.623	34.492	25.804	219.619
Stand am 31.12.2011	15.952	76.370	29.891	28.722	9.365	160.300

Zum 31.12.2013 sind Zuschüsse der öffentlichen Hand in der Höhe von 1.757 t€ (Vorjahr: 1.709 t€) passiviert. Aufgrund fehlender
qualifizierter Vermögenswerte im Sachanlagevermögen sind, wie bereits im Vorjahr, keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

In folgenden Positionen des Sachanlagevermögens sind aktivierte Leasinggüter (Capital Lease) enthalten:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Leasing Maschinen		
Anschaffungswert	4.215	6.650
Kumulierte Abschreibung	-1.947	-2.904
Buchwert	2.268	3.746

(14) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Im unbeweglichen Vermögen sind Liegenschaften samt Gebäude mit einem Buchwert von 14.251 t€ (Vorjahr: 15.147 t€) enthalten, die nicht für eigene Zwecke genutzt werden. Der gemäß IAS 40 zu erläuternde beizulegende Zeitwert dieser Liegenschaften entspricht im Wesentlichen den ausgewiesenen Buchwerten.

Zu den Bilanzstichtagen gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Es gibt auch keine diesbezüglichen Verpflichtungen hinsichtlich Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

(15) FIRMENWERTE

Die aktivierten Firmenwerte in Höhe von 156.259 t€ (Vorjahr: 156.518 t€) setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
KTM AG	132.010	132.071
Pankl-Gruppe	21.475	21.673
Wethje-Gruppe	1.814	1.814
WP Performance-Gruppe	913	913
CROSS Immobilien GmbH	47	47
	156.259	156.518

Die ausgewiesenen Firmenwerte werden gemäß IAS 36 „Wertminderungen“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit getestet. Hinsichtlich der Berechnungsmethode wird auf den Abschnitt II „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

(16) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 31.172 t€ (Vorjahr: 27.794 t€) aktiviert. Im Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ sind zum 31.12.2013 Entwicklungskosten mit einem Buchwert in Höhe von 77.280 t€ (Vorjahr: 64.383 t€) enthalten. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren festgelegt.

Weiters ist, unverändert zum Vorjahr, in den immateriellen Vermögenswerten die Marke „KTM“, die im Rahmen der Erstkonsolidierung dieser Gruppe in Höhe von 60.000 t€ angesetzt und im Geschäftsjahr 2010 aufgrund einer Abschlagszahlung an die Firma KTM Kühler GmbH, Mattighofen, um 1.103 t€ erhöht wurde, mit einem Wert von 61.103 t€ enthalten, die einer unbestimmbaren Nutzungsdauer unterliegt und demgemäß einem jährlichen Impairment-Test unterzogen wird, welcher zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt hat. Hinsichtlich der Berechnungsmethode wird auf den Abschnitt II „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.09.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke „Husqvarna“ sowie das Husqvarna-Händlernetz von der Pierer Industrie AG um 10.000 t€ erworben. Das Lizenzrecht und das Händlernetz werden planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben und regelmäßig auf dessen Werthaltigkeit geprüft.

in t€	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Kundenstamm, Markenwerte, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Firmenwert	Gesamt
2013				
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2013	23.342	180.700	179.352	383.394
Währungsumrechnung	-231	-16	-266	-513
Abgänge aufgrund Ausweis als aufgegebenen Geschäftsbereich	-56	-840	0	-896
Zugänge	13.256	31.186	0	44.442
Umbuchungen	1.196	-383	0	813
Abgänge	-1.030	0	0	-1.030
Stand am 31.12.2013	36.477	210.647	179.086	426.210
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2013	17.091	43.074	22.834	82.999
Währungsumrechnung	-157	-8	-7	-172
Abgänge aufgrund Ausweis als aufgegebenen Geschäftsbereich	-24	-315	0	-339
Zugänge	2.792	20.356	0	23.148
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-1.006	0	0	-1.006
Stand am 31.12.2013	18.696	63.107	22.827	104.629
Buchwert				
Stand am 31.12.2013	17.781	147.540	156.259	321.580
Stand am 31.12.2012	6.251	137.626	156.518	300.395
2012				
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2012	20.799	250.600	176.575	447.974
Währungsumrechnung	-81	6	-10	-85
Zu-/Abgänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	263	2.952	3.600	6.815
Zugänge	2.525	28.918	0	31.443
Umbuchungen	238	0	0	238
Abgänge	-402	-101.776	-813	-102.991
Stand am 31.12.2012	23.342	180.700	179.352	383.394
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2012	15.487	125.542	22.827	163.856
Währungsumrechnung	-48	3	7	-38
Zu-/Abgänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	42	0	0	42
Zugänge	2.010	19.305	0	21.315
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-400	-101.776	0	-102.176
Stand am 31.12.2012	17.091	43.074	22.834	82.999
Buchwert				
Stand am 31.12.2012	6.251	137.626	156.518	300.395
Stand am 31.12.2011	5.312	125.058	153.748	284.118

(17) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Anteile an verbundenen Unternehmen, die at-Equity einbezogen wurden:

in t€	Ergebnis- anteil 2013	Beteiligungs- ansatz 31.12.2013
Kiska GmbH, Anif	400	2.111
KTM Middle East Al Shafar LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	139	140
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	0	171
Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft, Wels	236	0
CROSS Informatik GmbH, Wels	11.672	0
	12.447	2.422

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Beteiligung am Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft, Wels, verkauft. Die CROSS Informatik GmbH hat bis auf ihr Stammkapital ihr Eigenkapital an die Gesellschafter ausgeschüttet. Zum 31.12.2013 wird die Gesellschaft aufgrund Unwesentlichkeit zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Ertragslage der at-Equity bilanzierten Unternehmen stellen sich in 2013 wie folgt dar (jeweils 100 %). Sofern nicht anders angegeben beziehen sich die Werte auf den Bilanzstichtag:

in t€	Umsatzerlöse	Ergebnis	Vermögens- werte	Schulden
Assoziierte Unternehmen	15.075	1.252	7.429	4.801

(18) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.913	12.168
Beteiligungen	0	30.538
Ausleihungen	1.860	2.003
Sonstige	39	44
	7.812	44.753

Die Buchwerte der Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Stand am 01.01.2013	Zugänge	Um- gliederung	Abgänge	Stand am 31.12.2013
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.168	0	0	-6.255	5.913
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	25.073	12.447	2.048	-37.146	2.422
Beteiligungen	30.538	0	-2.048	-28.490	0
Ausleihungen	2.003	40	0	-183	1.860
	69.782	12.487	0	-72.074	10.195

(19) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Festgelder in Höhe von 42.720 t€ (Vorjahr: 43.279 t€). Für gewisse Positionen im Finanzvermögen und in den Finanzverbindlichkeiten hat die KTM-Gruppe ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung. Im Konzernabschluss sind diese Positionen nur mit dem Nettobetrag ausgewiesen.

(20) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	Finanzanlagen – Ausleihungen
Stand am 01.01.2012	2.689	99	0
Veränderung Konsolidierungskreis	14	0	0
Währungsumrechnung	4	0	0
Zuführungen	1.638	0	0
Verbrauch	-798	-99	0
Auflösungen	-360	0	0
Stand am 31.12.2012 = 01.01.2013	3.187	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsumrechnung	-28	0	0
Zuführungen	619	0	0
Verbrauch	-1.272	0	0
Auflösungen	-366	0	0
Stand am 31.12.2013	2.140	0	0

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 406 t€ (Vorjahr: 275 t€). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 0 t€ (Vorjahr: 47 t€). In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 2.501 t€ (Vorjahr: 0 t€) enthalten, die nach der Percentage of Completion-Methode bewertet wurden.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und Optionsgeschäften	2.252	1.804
davon Derivate Cashflow-Hedge	1.088	1.148
davon Derivate Fair Value-Hedge	1.164	656
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14.513	9.556
davon Abgrenzung von Förderungen	6.011	3.235
davon Abgrenzung von Zinsen	64	49
davon Sonstige	8.438	6.272
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	4.886	2.775
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	21.651	14.135
Forderungen gegenüber Finanzämtern	6.149	3.946
Sonstige	2.756	3.394
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	8.905	7.340
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	30.556	21.475

(21) VORRÄTE

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.039	44.839
Unfertige Erzeugnisse	34.867	28.842
Fertige Erzeugnisse und Waren	106.284	103.027
Geleistete Anzahlungen	2.095	1.214
	197.285	177.922

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Vorratsbestand brutto	218.406	199.736
abzüglich Wertberichtigungen	-21.121	-21.814
Vorratsbestand netto	197.285	177.922

Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beläuft sich auf 90.938 t€ (Vorjahr: 80.217 t€).

(22) AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE, ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN UND DAMIT IM ZUSAMMENHANG STEHENDE SCHULDEN

Als aufgegebenen Geschäftsbereich ist die Durmont Teppichbodenfabrik GmbH, Hartberg, dargestellt. Hierzu wird auf Punkt (2.c) „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

Daneben sind als zur Veräußerung gehaltenes Vermögen die Anteile an der SMP Deutschland GmbH, Bötzingen, Deutschland, sowie die Anteile an der SMP Automotive Technology Iberica, S.L., Polinyà, Spanien, in Höhe von 28.490 t€ ausgewiesen. Im November 2013 wurde die Put-Option zum Verkauf der Anteile von Seiten der CROSS ausgeübt. Die Abwicklung der Transaktion erfolgt im Geschäftsjahr 2014.

Im Rahmen des Verkaufes von 80 % an der Peguform-Gruppe 2011 wurden von der PF Beteiligungsverwaltungs GmbH Garantien in Höhe von maximal 15 % des Kaufpreises an den Käufer gegeben. Zum Bilanzstichtag sind Rückstellungen für zwei Gewährleistungsfälle (Schiedsklage und Steuernachzahlung aus der Betriebsprüfung der SMP Deutschland GmbH) in Höhe von 7.000 t€ gebildet.

(23) KONZERNEIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2013 und im Geschäftsjahr 2012 ist auf Seite 36 dargestellt.

Das Grundkapital zum 31.12.2013 beträgt 1.332 t€ (Vorjahr: 1.332 t€) und ist zerlegt in 1.332.000 Stammaktien im Nennwert von je 1,00 €.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Alle Anteile wurden voll eingezahlt. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Grundkapital entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der CROSS Industries AG. Hinsichtlich der Kapitalrücklagen (141.220 t€) besteht gemäß § 235 Z 3 UGB in Höhe von 107.626 t€ eine Ausschüttungssperre.

Im Dezember 2005 wurde eine ewige Anleihe (Perpetual Bond) der CROSS Industries AG in Höhe von 60.000 t€ begeben. Diese Anleihe wurde zuzüglich Agio und abzüglich der Transaktionskosten, bereinigt um die darauf entfallenden latenten Steuern, im Eigenkapital dargestellt. Die Anleihe wird als Eigenkapital ausgewiesen, da das Kapital der CROSS Industries AG unbeschränkt zur Verfügung steht und auch kein Kündigungsrecht seitens der Anleihegläubiger besteht. Im Sinn von IAS 32.20 besteht auch keine faktische Rückzahlungsverpflichtung.

Der Perpetual Bond ist als nicht besicherte Teilschuldverschreibung, nachrangig zu allen anderen gegenwärtigen oder künftigen nicht besicherten, nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der CROSS Industries AG, ausgestaltet. Zinsen müssen von der CROSS Industries AG nur ausbezahlt werden, wenn eine Dividende oder eine andere Ausschüttung an die Aktionäre beschlossen wird, andere nachrangige Verbindlichkeiten oder Gesellschafterdarlehen getilgt werden oder Zinsen auf Gesellschafterdarlehen gezahlt werden. Die daraus resultierende Eigenmittelerhöhung betrug 58.987 t€.

Die Rücklagen des Konzerns enthalten die eigenmittelwirksamen Buchungen aus der Kapitalkonsolidierung und sonstigen erfolgsneutralen Eigenmittelbuchungen einschließlich der Neubewertung von Finanzanlagen sowie das Ergebnis des Geschäftsjahres. In der Rücklage nach IAS 39 sind die Cashflow-Hedge-Rücklage und die Available-for-Sale-Rücklage enthalten.

Die **Cashflow-Hedge-Rücklage** einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

in t€	
Stand am 01.01.2012	-5.104
Effektiver Anteil der Fair Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	-1.422
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Erfassung im Finanzergebnis	243
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Erfassung im operativen Ergebnis	2.225
Stand am 31.12.2012	-4.058
Effektiver Anteil der Fair Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	-1.377
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Erfassung im Finanzergebnis	2.029
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Erfassung im operativen Ergebnis	175
Stand am 31.12.2013	-3.231

Die IAS 19-Rücklage beinhaltet versicherungsmathematische Verluste aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen. Die IAS 19-Rücklage beträgt einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum 31.12.2013 -3.340 t€ (Vorjahr: -2.516 t€).

Die Rücklagen aus Währungsdifferenzen umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind.

Die Minderheitsanteile umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 35,4 % (Vorjahr: 34,4 %).

Das Kapitalmanagement der CROSS Industries-Gruppe zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben.

(24) VERBINDLICHKEITEN

Anleihen

Im April 2012 wurde durch die KTM AG eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Volumen von 85,0 m€ erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von 500,00 € im Regierten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst. Der Emissionserlös wurde ausschließlich für die Tilgung des im Jahr 2009 gewährten Konsortialkredites in Höhe von 90.000 t€ verwendet. Die im Zusammenhang mit diesem Konsortialkredit gegebenen Sicherheiten in Form von diversen Verpfändungen und einer Garantie des Landes Oberösterreich, welche im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011 näher erläutert sind, wurden im Geschäftsjahr 2012 ebenso wie die Financial Covenants-Vereinbarung zur Gänze gelöscht.

Im Oktober 2012 wurde durch die CROSS Industries AG eine Anleihe (ISIN: AT0000A0WQ66) mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Volumen von 75,0 m€ erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von 500,00 € im Regierten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,625 % verzinst. Der Emissionserlös wurde zu zwei Drittel für die teilweise vorzeitige Tilgung der Beteiligungsfinanzierung der CROSS Industries-Gruppe, die am 31.12.2017 zur Rückzahlung fällig wird, verwendet. Ein Drittel des Emissionserlöses wird innerhalb der CROSS Industries-Gruppe für die Finanzierung des geplanten organischen Geschäftswachstums, einschließlich Investitionen und allfälliger zukünftiger Akquisitionen, sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Im August 2013 wurde durch die Pankl Racing Systems AG eine 3,25 %-Anleihe mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Volumen von 10,0 m€ ausgegeben.

Zum 31.12.2013 bestehen im Konzern folgende Anleiheverbindlichkeiten:

in t€	Währung	Begebungsdatum	Nominale	Laufzeit
KTM AG	€	April 2012	85.000	5 Jahre
CROSS Industries AG	€	Oktober 2012	75.000	6 Jahre
Pankl Racing Systems AG	€	August 2013	10.000	4 Jahre
			170.000	
davon kurzfristig			0	
davon langfristig			170.000	

Verzinsliche Verbindlichkeiten

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Anleihenverbindlichkeiten	168.996	172.424
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	210.579	224.193
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	1.854	2.552
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten (abgegrenzte Anleihezinsen)	3.964	5.659
	385.393	404.828
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	36.102	70.423
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	349.291	334.405

Für gewisse Positionen im Finanzvermögen und in den Finanzverbindlichkeiten besteht ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung. Im Konzernanhang sind diese Positionen mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Daher wurde von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von 26.564 t€ (Vorjahr: 42.946 t€) absaldi.

Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	Leasingzahlungen		Barwerte	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Bis 1 Jahr	684	797	627	708
2 bis 5 Jahre	1.280	1.915	1.227	1.792
Über 5 Jahre	0	52	0	52
	1.964	2.764	1.854	2.552

Die Zahlungen aufgrund der als Aufwand erfassten Mindestleasingzahlungen (Zinsaufwand) betragen im Geschäftsjahr 2013 82 t€ (Vorjahr: 0 t€). Die Aufwendungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen.

Finanzierungsleasingverhältnisse werden großteils über eine Grundmietzeit von sechs Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufmöglichkeit bzw. Kaufverpflichtung vor. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, sind meist variabel und an marktübliche Referenzzinssätze gebunden.

Die **anderen kurzfristigen Schulden** betreffen im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten in Höhe von 19.308 t€ (Vorjahr: 15.625 t€), Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten mit einem Betrag von 6.142 t€ (Vorjahr: 6.039 t€), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 4.398 t€ (Vorjahr: 3.602 t€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.256 t€ (Vorjahr: 5.008 t€).

Zum 31.12.2013 beinhalten die **anderen langfristigen Schulden** im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.353 t€ (Vorjahr: 5.214 t€) sowie Investitionszuschüsse in Höhe von 1.757 t€ (Vorjahr: 1.709 t€).

(25) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, PFANDRECHTE UND HAFTUNGEN

Der Gesamtbetrag der eingetragenen Pfandrechte beläuft sich auf 148.479 t€ (Vorjahr: 154.011 t€) und gliedert sich wie folgt:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Sachanlagen	114.656	127.595
Forderungen	33.823	26.416
	148.479	154.011

Zum Bilanzstichtag waren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Verpfändung von Anteilen an verbundenen Unternehmen mit einem Marktwert in Höhe von 155.577 t€ (Vorjahr: 253.914 t€) dinglich besichert. Diese betreffen mit 1.853.850 Stück die KTM AG und mit 1.562.500 Stück die Pankl Racing Systems AG.

Im April 2012 wurde von der CROSS Industries AG und der CROSS Motorsport Systems GmbH (vormals: CROSS Motorsport Systems AG) die Beteiligungsfinanzierung neu strukturiert, wobei im Rahmen dieser Finanzierung Financial Covenants vereinbart wurden. Diese Financial Covenants wurden auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung unter Berücksichtigung eines Sicherheitskorridors ermittelt. Eine nachteilige Abweichung einer der Financial Covenants an zwei aufeinander folgenden Stichtagen würde die Banken grundsätzlich zur Fälligkeitstellung der Finanzierungsverbindlichkeiten berechtigen. Zum Bilanzstichtag per 31.12.2013 wurden die Financial Covenants eingehalten.

Im Rahmen des Verkaufes von 80 % an der Peguform-Gruppe wurden von der PF Beteiligungsverwaltungs GmbH Garantien in Höhe von maximal 15 % des Kaufpreises an den Käufer gegeben. Zum Bilanzstichtag sind zwei Gewährleistungsfälle (Schiedsklage und Steuernachzahlung aus der Betriebsprüfung der SMP Deutschland GmbH) reklamiert, welche im Abschluss in Höhe von 7.000 t€ rückgestellt sind. Als Eventualverbindlichkeit verbleiben 18.500 t€.

(26) RÜCKSTELLUNGEN

Der Konzern bildet Rückstellungen für Garantien, Kulenzen und Reklamationen für bekannte, zu erwartende Einzelfälle. Die erwarteten Aufwendungen basieren vor allem auf früheren Erfahrungen.

Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Insgesamt werden zum 31.12.2013 Rückstellungen für Garantien und Kulenzen in Höhe von 5.601 t€ (Vorjahr: 5.018 t€) bilanziert.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	Stand am 01.01.2013	Währungs- umrechnung	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich	Stand am 31.12.2013
Kurzfristige Rückstellungen für							
Garantien und Gewährleistung	4.759	-1	4.968	-69	-3.973	-122	5.562
Restrukturierungsmaßnahmen	131	-3	0	-69	-59	0	0
Rückstellungen für Prozesse	62	0	660	-2	-60	0	660
Sonstige Rückstellungen	2.421	0	215	-7	-519	-1.646	464
	7.373	-4	5.843	-147	-4.611	-1.768	6.686
Langfristige Rückstellungen für							
Garantien und Gewährleistung	259	0	0	-220	0	0	39
Sonstige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
	259	0	0	-220	0	0	39

(27) VERPFLICHTUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten Vorsorgen für:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Abfertigungen	12.492	10.887
Pensionen	656	512
Jubiläumsgelder	1.644	1.333
	14.792	12.732

Die Nettoschuld aus den leistungsorientierten Vorsorgeplänen für Abfertigungen und Pensionen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in t€	2013	2012
Anwartschaftsbarwert		
Stand am 01.01.	11.704	9.431
Dienstzeitaufwand	678	738
Zinsaufwand	440	484
Erfolgte Zahlungen	-485	-858
Versicherungsmathematischer Verlust	1.078	1.735
Sonstiges	-4	174
Stand am 31.12.	13.411	11.704

(Fortsetzung) in t€	2013	2012
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	13.411	11.704
Planvermögen		
Stand am 01.01.	305	224
Erfolgte Einzahlungen	9	0
Erfolgte Auszahlungen	-38	-36
Versicherungsmathematischer Verlust	-13	0
Sonstiges	0	117
Stand am 31.12.	263	305
Nettoschuld am 31.12. (Anwartschaftsbarwert abzüglich Planvermögen)	13.148	11.399

Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses setzt sich nach seiner Fondsfinanzierung folgendermaßen zusammen:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Anwartschaftsbarwert der durch Planvermögen gedeckten Verpflichtungen (brutto)	919	817
Marktwert des Planvermögens	263	305
Anwartschaftsbarwert der durch Planvermögen gedeckten Verpflichtungen (netto)	656	512
Anwartschaftsbarwert der nicht durch Planvermögen gedeckten Verpflichtungen	12.492	10.887
Anwartschaftsbarwert gesamt	13.148	11.399

Die gewichteten Restlaufzeiten (Duration) der Abfertigungsverpflichtungen zum 31.12.2013 betragen 14 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre).

Der versicherungsmathematische Verlust setzt sich aus den folgenden Faktoren zusammen:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Änderung von Erwartungswerten	334	336
Änderung demografischer Annahmen	-75	4
Änderung finanzieller Annahmen	832	1.395
Versicherungsmathematischer Verlust	1.091	1.735

Der Bewertung der Verpflichtung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2013	31.12.2012
Rechnungszinssatz	3,50 %	4,00 %
Lohn-/Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Pensionsalter Frauen/Männer (mit Übergangsregel)	65 Jahre	65 Jahre

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 9 t€ (Vorjahr: 0 t€).

Der Rechnungszins wurde unter der Berücksichtigung der sehr langen durchschnittlichen Laufzeiten und hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung festgesetzt. Der Abzinsungssatz ist die Rendite, die am Abschlusstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt wird.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Eine Änderung ($\pm 0,5$ %-Punkte) der Parameter „Rechnungszinssatz“ und „Lohn-/Gehaltstrend“ hätte zum 31.12.2013 folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

	Änderung –0,5 %-Punkte	Änderung +0,5 %-Punkte
31.12.2013		
Rechnungszinssatz	7,5 %	–6,7 %
Lohn-/Gehaltstrend	–6,5 %	7,2 %

Eine Änderung ($\pm 0,5$ %-Punkte) der Parameter „Rechnungszinssatz“ und „Lohn-/Gehaltstrend“ hätte zum 31.12.2012 folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

	Änderung –0,5 %-Punkte	Änderung +0,5 %-Punkte
31.12.2012		
Rechnungszinssatz	6,9 %	–6,2 %
Lohn-/Gehaltstrend	–5,9 %	6,4 %

Die Verpflichtungen für Ansprüche aus Jubiläumsgeldern entwickelten sich wie folgt:

in t€	2013	2012
Stand am 01.01.	1.333	964
Dienstzeitaufwand	136	110
Zinsaufwand	53	54
Versicherungsmathematischer Verlust	126	222
Sonstiges	–4	–17
Stand am 31.12.	1.644	1.333

Für Mitarbeiter von österreichischen Konzernunternehmen, die ab dem 01.01.2003 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, wurden Beiträge für Abfertigungen an eine gesetzliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 1,53 % des Lohnes bzw. Gehaltes einbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beiträge von insgesamt 1.297 t€ (Vorjahr: 1.367 t€) gezahlt.

IV. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(28) RISIKOBERICHT

Als weltweit agierender Konzern ist die CROSS Industries-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes internes Kontrollsystem integriert, das Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip beinhaltet. Durch interne und externe Überprüfungen wird sichergestellt, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden. Weiters besteht ein konzerneinheitliches Berichtswesen zur laufenden Kontrolle und Steuerung des Risikomanagement-Prozesses.

In den Tochterunternehmen ist eine kontinuierliche Fortsetzung des Wachstums von unterschiedlichen Faktoren wie etwa Nachfrageverhalten, Produktentwicklung, Wechselkursentwicklungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Absatzmärkten, Einkaufspreisen von Zulieferteilen oder Mitarbeiterentwicklung abhängig.

CROSS Industries AG als Einzelgesellschaft

Die Ertragslage der CROSS Industries AG ist geprägt von Aufwendungen im Zusammenhang mit aufgenommenen Finanzierungen, Beteiligungserwerben sowie Projektaufwendungen und hängt wesentlich von der Dividendenpolitik ihrer Beteiligungsgesellschaften ab. Die Beteiligung an der KTM-Gruppe stellt derzeit die größte und wesentlichste Beteiligung dar.

Die CROSS Industries-Gruppe ist eine diversifizierte Unternehmensgruppe mit der Fokussierung auf den automotiven Bereich. Neben Risiken, denen die ganze Gruppe ausgesetzt ist, sind auch unternehmensspezifischen Risiken vorhanden.

Konjunkturelles Risiko

Die KTM-/WP Performance-Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten von Motorrädern sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen Motorradproduzenten tätig sind. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist die Motorradbranche generell zyklisch und unterliegt zudem starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt.

Die Pankl-Gruppe unterliegt im Bereich Rennsport – unter anderem der Formel 1 – stark Änderungen des Reglements in den jeweiligen Rennserien. Reglementänderungen bedeuten besonders in den nächsten Jahren hohe Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams. Es besteht das Risiko, dass diesen Herausforderungen nicht ausreichend entsprochen werden kann, aber auch die Chance für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

Im Bereich der Luftfahrt unterliegt Pankl mit ihren Produkten den Schwankungen der Luftfahrtindustrie. Im Bereich der zivilen Luftfahrt ist derzeit ein anhaltend positiver Trend festzustellen. Gegenläufig dazu wirkt sich die globale Reduktion der Militärbudgets negativ auf den militärischen Luftfahrtbereich aus.

Wettbewerb und Preisdruck

Der Motorradmarkt in Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten von KTM vier japanische, drei europäische und in geringem Ausmaß ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie von KTM konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden.

Absatzrisiko

Die größten Einzelabsatzmärkte der KTM-Gruppe stellen der europäische sowie der US-amerikanische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der KTM-Gruppe haben. Der Markteintritt der KTM-Gruppe in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Indien, wird gemeinsam weiterhin konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie gearbeitet.

Beschränkungen des Motorradfahrens

Der Umsatz der KTM-/WP Performance-Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten ihrer Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln.

Veränderungen am Beschaffungsmarkt

Für die CROSS Industries-Gruppe stellt der Beschaffungsmarkt ein Risiko im Bezug auf Menge, Qualität und Preis dar. Die CROSS Industries-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Auditierung bestehender und potenzieller Lieferanten sowie durch den Abschluss langfristiger Abnahmeverträge. Die Qualität des bereitgestellten Materials wird laufend überwacht.

Die Produktionsgesellschaft bei KTM in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt, womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt. Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei KTM großer Wert auf die Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden Lieferanten gelegt. Da die Qualität der KTM-Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet.

Die Pankl-Gruppe benötigt für die Herstellung einzelner Komponenten qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspruchsvollen Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da Pankl einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Bei der WP Performance-Gruppe ist das Risiko von Seiten der Beschaffungsmärkte derzeit höher einzuschätzen. Die Versorgung mit bestimmten Rohstoffen (Aluminiumlegierungen, Spezialstähle und Kunststoff) ist derzeit sehr schwierig und kann zu Engpässen führen. Die weitere preisliche Entwicklung der Rohstoffe ist schwer einzuschätzen, dies kann Auswirkungen auf die WP Performance-Gruppe haben.

Forschung und Entwicklung, Rennsport

Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Stellung im Wettbewerb verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Innovationsfähigkeit der eigenen Produkte zu gewährleisten.

KTM legt daher großen Wert auf die frühzeitige Erkennung von Trends im Motorradbereich, auf Forschung und Entwicklung im technischen und funktionellen Bereich sowie auf die Erforschung der Wünsche der Kunden, um eine innovative und marktnahe Produktentwicklung zu erreichen. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Weiters werden technische Neuerungen vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

Bei Pankl ist der Forschungs- und Entwicklungsprozess stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

Produkthaftungsrisiko

Die CROSS Industries-Gruppe ist im Geschäftsumfeld auch Schadenersatzforderungen aufgrund von Unfällen und Verletzungen ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die USA, wo Ansprüche in Produkthaftungsfällen mit höheren Haftungssummen geltend gemacht werden. Zur Absicherung dieser Risiken bestehen entsprechende Versicherungen.

Risiken durch rechtliche Rahmenbedingungen

Da die CROSS Industries-Gruppe ihre Produkte in einer Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko von Veränderungen nationaler Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, von Inflation und Zinsschwankungen ausgesetzt. Um dem Risiko entgegenzuwirken, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend weiterhin überwacht, um bei Änderungen rechtzeitig handeln zu können.

Betriebliches und Umweltrisiko

Obwohl eine 100 %ige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, versuchen die Unternehmen der CROSS Industries-Gruppe das Risiko, dass Produktionsabläufe beeinträchtigt werden können, durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren.

Personelle Risiken

Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effizientes Personalmanagement sowie die stetige Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt.

Das Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte minimiert. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

Finanzielle Risiken

Hinsichtlich der finanziellen Risiken (Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Ausfallsrisiken sowie Liquiditätsrisiken) wird auf die nachfolgenden Ausführungen unter Punkt (29) „Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement“ verwiesen.

(29) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT**(a) Grundlagen**

Die CROSS Industries-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und Anleihen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Konzernbilanz bzw. aus dem Konzernanhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

(b) Einstufung und beizulegender Zeitwert

Der Zeitwert eines Finanzinstruments wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3).

Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode berücksichtigt. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Verschiebungen zwischen den Stufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten (aktivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Informationen für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

in t€	Buchwert	Fair Value	Beizulegender Zeitwert			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
31.12.2013						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.720	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.768	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.456	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	19.438	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – Ausleihungen	1.860	0	0	0	0	0
	153.242	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.913	0	0	0	0	0
	5.913	0	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte –						
Derivate mit positivem Marktwert	2.252	2.252	0	2.252	0	2.252
	2.252	2.252	0	0	0	0
	161.407	2.252	0	0	0	0
31.12.2012						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43.279	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.821	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.843	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	12.326	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – Ausleihungen	2.003	0	0	0	0	0
	133.272	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	42.706	0	0	0	0	0
	42.706	0	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte –						
Derivate mit positivem Marktwert	1.804	1.804	0	1.804	0	1.804
	1.804	1.804	0	0	0	0
	177.782	1.804	0	0	0	0

Die im Zusammenhang mit dem bestehenden ABS-Programm verkauften Forderungen werden entsprechend den Regelungen des IAS 39 Continuing Involvement ausgebucht. Zum 31.12.2013 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 35.159 t€ (Vorjahr: 37.519 t€) an Dritte verkauft.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Informationen über finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

in t€	Buchwert	Fair Value	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
31.12.2013						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	210.579	212.469	0	0	212.469	212.469
Anleihen	168.996	173.956	163.324	0	10.632	173.956
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.915	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.744	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	1.854	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	47.349	0	0	0	0	0
	539.437	386.425	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert	550	550	0	550	0	550
	550	550	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	5.592	5.592	0	5.592	0	5.592
	5.592	5.592	0	0	0	0
	545.579	392.567	0	0	0	0

31.12.2012

Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	224.193	225.440	0	0	225.440	225.440
Anleihen	172.424	184.367	184.367	0	0	184.367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.604	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.038	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	2.552	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	41.464	0	0	0	0	0
	538.275	409.807	0	0	0	0

(Fortsetzung) in t€	Buchwert	Fair Value	Beizulegender Zeitwert			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	538.275	409.807	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten –						
Derivate mit negativem Marktwert	1.609	1.609	0	1.609	0	1.609
	1.609	1.609	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert –						
Sicherungsinstrumente						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten –						
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	4.430	4.430	0	4.430	0	4.430
	4.430	4.430	0	0	0	0
	544.314	415.846	0	0	0	0

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechnik, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der Stufen 2 und 3 verwendet wird, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Devisentermingeschäfte und Zinsswaps	Marktvergleichsverfahren: Beizulegende Zeitwerte basieren auf Preisnotierungen von Banken. Ähnliche Verträge werden auf einem aktiven Markt gehandelt; die Preisnotierungen spiegeln die tatsächlichen Transaktionskosten für ähnliche Instrumente wider	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zur Bewertung der börsennotierten Anleihe wird die Kursnotierung zum Bilanzstichtag herangezogen	Nicht anwendbar	–
Kredite	Abgezinste Cashflows	Risikoaufschlag für eigenes Bonitätsrisiko	–

Saldierung

Der Konzern schließt mit Banken Aufrechnungsvereinbarungen im Zusammenhang mit Derivaten ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel wenn ein Kreditereignis wie ein Ausfall eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Konzernbilanz nicht, da es operativ zu keinem Nettoausgleich kommt:

in t€	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Netto-beträge
Finanzielle Vermögenswerte 2013					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69.284	-26.564	42.720	0	42.720
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	2.252	0	2.252	-1.333	919
	71.536	-26.564	44.972	-1.333	43.639

in t€	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Netto-beträge
Finanzielle Schulden 2013					
Finanzverbindlichkeiten	61.332	-26.564	34.768	0	34.768
Sonstige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	2.594	0	2.594	-1.333	1.261
Zinsswaps	3.548	0	3.548	0	3.548
	6.142	0	6.142	-1.333	4.810
	67.474	-26.564	40.910	-1.333	39.578

in t€	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Netto-beträge
Finanzielle Vermögenswerte 2012					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86.225	-42.946	43.279	0	43.279
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	1.804	0	1.804	-206	1.598
	88.029	-42.946	45.083	-206	44.877

(Fortsetzung) in t€	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungs- rahmenver- einbarungen	Netto- beträge
Finanzielle Vermögenswerte 2012	88.029	-42.946	45.083	-206	44.877
Finanzielle Schulden 2012					
Finanzverbindlichkeiten	97.225	-42.946	54.279	0	54.279
Sonstige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	206	0	206	-206	0
Zinsswaps	5.833	0	5.833	0	5.833
	6.039	0	6.039	-206	5.834
	103.264	-42.946	60.318	-206	60.113

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	Aus Zinsen	Aus Folge- bewertung zum Fair Value	Aus Wert- berichtigung	Aus Abgangs- ergebnis	Netto- ergebnis
2013					
Kredite und Forderungen	1.010	0	-283	-406	321
Zur Veräußerung gehalten	0	0	-592	0	-592
Beizulegender Zeitwert –					
Sicherungsinstrumente und Held-for-Trading	-1.589	-505	0	26	-2.068
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-17.214	0	0	0	-17.214
	-17.793	-505	-875	-380	-19.553
2012					
Kredite und Forderungen	2.269	0	-1.278	-228	763
Zur Veräußerung gehalten	0	64	-709	0	-645
Beizulegender Zeitwert –					
Sicherungsinstrumente und Held-for-Trading	0	-1.192	0	-216	-1.408
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-18.350	0	0	0	-18.350
	-16.081	-1.128	-1.987	-444	-19.640

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Kredite und Forderungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der erfolgsneutrale Teil aus der Folgebewertung zum Fair Value der finanziellen Vermögenswerte Available-for-Sale ist in der Fair Value-Rücklage AfS-Wertpapiere ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

(c) Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die CROSS Industries-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt-, Währungs- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Aufsichtsrat und den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury und den dezentralen Treasury-Einheiten. Die KTM-Gruppe, die Pankl-Gruppe sowie die CROSS Immobilien GmbH setzen zur Absicherung der nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein mit dem Ziel, die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse und/oder Zinssätze sicherzustellen. Der Sicherungshorizont umfasst in der Regel die aktuell offenen Posten sowie geplante Transaktionen in den nächsten zwölf Monaten. In Ausnahmefällen können in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auch längerfristige strategische Sicherungspositionen eingegangen werden.

Währungsrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die CROSS Industries-Gruppe von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten beeinflusst. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, der im Fremdwährungsrisiko der KTM-Gruppe das höchste Einzelrisiko darstellt, ist dabei für die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Unternehmens von Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2013 hat die KTM-Gruppe rund 23 % der Umsätze (Vorjahr: 22 %) in US-Dollar erzielt. Durch Währungssicherungsmaßnahmen, insbesondere Hedging-Strategien, können diese Währungsverschiebungen weitestgehend zumindest über ein Modelljahr ausgeglichen werden, wobei für das Geschäftsjahr 2014 das US-Dollar-Geschäft mit einer Bandbreite zwischen 1,28 und 1,34 USD/€ abgesichert wurde.

Währungsrisiken bestehen für den Konzern weiters, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Die CROSS Industries-Gruppe tätigt neben Investitionen in Österreich, wenn auch insgesamt in untergeordnetem Ausmaß, auch internationale Investitionen außerhalb der Euro-Zone. Wechselkursschwankungen, insbesondere solche zwischen dem Euro, US-Dollar und Währungen der Nachbarländer Österreichs, können sich für den Wert solcher Beteiligungen als nachteilig erweisen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen.

Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung bzw. Abwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte folgende Auswirkungen:

in t€	Aufwertung um 10 %		Abwertung um 10 %	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Veränderung des Ergebnisses (nach Steuern)	-10.424	-4.904	12.683	5.988
Veränderung der währungsbezogenen				
Cashflow-Hedge-Rücklage	3.133	5.407	-3.829	-6.597
Veränderung des Eigenkapitals	-7.291	503	8.854	-609

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig vor allem variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Die CROSS Industries-Gruppe ist teilweise variabel refinanziert und unterliegt somit dem Risiko von Zinsschwankungen am Markt. Dem Risiko wird durch regelmäßige Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes sowie durch den teilweisen Einsatz von Zinsswaps (Fixed Interest Rate Payer Swaps) Rechnung getragen. Im Rahmen der abgeschlossenen Zinsswaps erhält das Unternehmen variable Zinsen und zahlt im Gegenzug fixe Zinsen auf die abgeschlossenen Nominalen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Veränderung um 50 Basispunkte (BP) hätte folgende Auswirkungen:

in t€	Erhöhung um 50 BP		Verringerung um 50 BP	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Veränderung des Ergebnisses (nach Steuern)	-174	-255	174	255
Veränderung der zinsbezogenen Cashflow-Hedge-Rücklage	430	731	-436	-749
Veränderung des Eigenkapitals	256	476	-262	-494

Ausfallsrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Als Ausfallsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommen kann.

In einigen operativen Gesellschaften des Konzerns bestehen zum Teil signifikante Abhängigkeiten von einzelnen großen Kunden. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann aber als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und Sicherheiten gefordert werden. Dies erfolgt einerseits durch Kreditversicherungen und andererseits durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive). In internen Richtlinien werden die Ausfallsrisiken festgelegt und kontrolliert.

Des Weiteren ist der Konzern einem Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt, das durch Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich um internationale Finanzinstitute. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallsrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallsrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für den Konzern kein wesentliches Risiko.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallsrisiko dar. Mit Ausnahme der unter Punkt (29.b) „Einstufung und beizulegender Zeitwert“ des Konzernanhangs beschriebenen Aufrechnungsvereinbarung gibt es zusätzlich keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen.

Die Buchwerte der Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: Wertgemindert
			Bis 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	Über 90 Tage	
31.12.2013							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.768	29.715	21.984	6.030	2.054	20.332	2.653
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.456	6.456	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	19.438	19.070	147	0	16	205	0
Finanzanlagen – Ausleihungen	1.860	1.860	0	0	0	0	0
	110.522	57.101	22.131	6.030	2.070	20.537	2.653
31.12.2012							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.821	43.267	16.186	2.256	1.859	5.683	4.570
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.843	1.843	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	12.326	12.326	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – Ausleihungen	2.003	2.003	0	0	0	0	0
	89.993	59.439	16.186	2.256	1.859	5.683	4.570

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die ansonsten überfällig oder wertgemindert gewesen wären und deren Konditionen neu ausgehandelt wurden, betragen 0 t€ (Vorjahr: 0 t€).

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der CROSS Industries-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve und in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensanleihen, die Aufnahme von Bankkrediten oder Kapitalerhöhungen sichergestellt.

Im April 2012 wurde von der CROSS Industries AG und der CROSS Motorsport Systems GmbH (vormals: CROSS Motorsport Systems AG) die Beteiligungsfinanzierung neu strukturiert, wobei im Rahmen dieser Finanzierung Financial Covenants vereinbart wurden. Diese Financial Covenants wurden auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung unter Berücksichtigung eines Sicherheitskorridors ermittelt. Eine nachteilige Abweichung einer der Financial Covenants an zwei aufeinander folgenden Stichtagen würde die Banken grundsätzlich zur Fälligkeit der Finanzierungsverbindlichkeiten berechtigen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 wurden die Financial Covenants eingehalten.

Allfällige Liquiditätsrisiken könnten insbesondere darin liegen, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Planannahmen liegen und die geplanten Maßnahmen der Working Capital-Optimierung sowie der Fixkostenreduktion unzureichend oder mit Zeitverzögerung umgesetzt werden.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	Cashflows 2014			Cashflows 2015 bis 2018			Cashflows ab 2019		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2013										
Zu fortgeführten										
Anschaffungskosten										
Verbindlichkeiten gegen-										
über Kreditinstituten	210.579	2.525	2.993	34.141	4.060	6.872	147.541	1.076	306	28.897
Anleihen	168.996	7.513	0	0	22.887	0	168.996	0	0	0
Verbindlichkeiten aus										
Lieferungen und Leistungen	104.915	0	7	104.219	0	17	696	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen										
Unternehmen	5.744	0	114	1.657	0	44	4.087	0	0	0
Verbindlichkeiten										
Finanzierungsleasing	1.854	26	35	627	17	38	1.227	0	0	0
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten										
(kurz- und langfristig)	47.349	29	110	43.366	25	171	3.983	0	0	0
	539.437	10.093	3.259	184.010	26.989	7.142	326.530	1.076	306	28.897
Zu Handels-										
zwecken gehalten										
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten – Derivate										
mit negativem Marktwert	550	507	0	0	297	0	0	0	0	0
	550	507	0	0	297	0	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert –										
Sicherungsinstrumente										
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten – Derivate										
mit negativem Marktwert										
(Cashflow Hedge)	5.592	985	0	2.952	1.444	0	562	0	0	0
	5.592	985	0	2.952	1.444	0	562	0	0	0
	545.579	11.585	3.259	186.962	28.730	7.142	327.092	1.076	306	28.897

in t€	Buchwert	Cashflows 2013			Cashflows 2014 bis 2017			Cashflows ab 2018		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2012										
Zu fortgeführten										
Anschaffungskosten										
Verbindlichkeiten gegen-										
über Kreditinstitutenn	224.193	2.649	3.630	53.571	3.972	7.598	138.696	302	1.594	31.926
Anleihen	172.424	7.672	0	13.574	26.374	0	84.496	2.891	0	74.354
Verbindlichkeiten aus										
Lieferungen und Leistungen	90.604	0	0	90.604	0	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten										
gegenüber verbundenen										
Unternehmen	7.038	0	0	7.038	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten										
Finanzierungsleasing	2.552	36	57	708	39	73	1.792	0	0	52
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten										
(kurz- und langfristig)	41.464	38	0	31.945	57	0	9.451	0	0	68
	538.275	10.395	3.687	197.440	30.442	7.671	234.435	3.193	1.594	106.400
Zu Handels-										
zwecken gehalten										
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten – Derivate										
mit negativem Marktwert	1.609	0	0	1.331	0	0	278	0	0	0
	1.609	0	0	1.331	0	0	278	0	0	0
Beizulegender Zeitwert –										
Sicherungsinstrumente										
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten – Derivate										
mit negativem Marktwert										
(Cashflow Hedge)	4.430	0	0	1.761	0	0	2.669	0	0	0
	4.430	0	0	1.761	0	0	2.669	0	0	0
	544.314	10.395	3.687	200.532	30.442	7.671	237.382	3.193	1.594	106.400

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von zwölf Monaten unterstellt. Diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

(d) Derivate und Hedging

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden im Wesentlichen zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accounting werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis 2016 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Ein-/Ausgang in den nächsten zwölf Monaten geplant wird, abgesichert.

Nachfolgende als Sicherungsinstrumente eingesetzte derivative Finanzinstrumente zum 31.12.2013:

in t€	31.12.2013				31.12.2012			
	Nominal- betrag in 1.000 Landes- währung	Markt- wert	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Nominal- betrag in 1.000 Landes- währung	Markt- wert	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 bis 5 Jahre
Devisentermingeschäfte								
USD	31.000	1.232	31.000	0	67.710	791	67.710	0
JPY	2.355.000	-1.909	2.355.000	0	0	0	0	0
CAD	12.100	474	12.100	0	15.700	334	15.700	0
GBP	26.950	-597	26.950	0	23.400	382	23.400	0
CHF	13.920	34	13.920	0	0	0	0	0
SEK	78.200	237	78.200	0	68.450	-12	68.450	0
DKK	7.700	3	7.700	0	9.300	0	9.300	0
PLN	15.000	-49	15.000	0	4.270	-18	4.270	0
NOK	9.000	57	9.000	0	14.650	-22	14.650	0
CZK	68.800	174	68.800	0	40.000	24	40.000	0
HUF	135.000	3	135.000	0	58.500	7	58.500	0
ZAR	0	0	0	0	16.300	113	16.300	0
Zinsswaps								
	72.257	-2.999	0	72.257	80.000	-5.175	0	80.000

Die Marktwertveränderungen der Derivate in Höhe des effektiven Anteils sind in Höhe von -1.836 t€ (Vorjahr: 1.896 t€) im sonstigen Ergebnis erfasst. 2.939 t€ (Vorjahr: 3.291 t€) wurden dem sonstigen Ergebnis entnommen, wovon 233 t€ (Vorjahr: 2.967 t€) ins operative Ergebnis und 2.705 t€ (Vorjahr: 324 t€) ins Finanzergebnis umgebucht wurden.

Bei folgenden derivativen Finanzinstrumenten konnte keine Sicherungsbeziehung hergestellt werden:

in t€	31.12.2013				31.12.2012			
	Nominal- betrag in 1.000 Landes- währung	Markt- wert	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Nominal- betrag in 1.000 Landes- währung	Markt- wert	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 bis 5 Jahre
Zinsswaps								
	41.000	-550	30.000	11.000	31.000	-658	0	31.000

Devisentermingeschäfte

Die von Unternehmen der CROSS Industries-Gruppe abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden im Wesentlichen zur Absicherung künftig beabsichtigter Umsätze und Materialaufwendungen in Fremdwährungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

Zinsswaps

Zur Reduzierung der Volatilität variabler Zinszahlungen aus Krediten sind zum Stichtag Zinsswaps in Höhe von 113.257 t€ (Vorjahr: 111.000 t€) abgeschlossen. Grundsätzlich werden Grund- und Sicherungsgeschäft so kontrahiert, dass alle wesentlichen Vertragsbestandteile vollständig übereinstimmen (Critical Terms Match). Die Sicherungswirkung wird regelmäßig auf Basis von Effektivitätstests überprüft.

Im Geschäftsjahr 2012 und 2013 wurden aufgrund des Wegfalls von einzelnen Grundgeschäften die korrespondierenden Sicherungsbeziehungen aufgelöst. Diese vormals als Sicherungsgeschäft eingesetzten Zinsswaps mit einem Nominale von 41.000 t€ wurden als Held-for-Trading klassifiziert und haben zum 31.12.2013 einen negativen Marktwert von 514 t€ (Vorjahr: 658 t€).

(30) OPERATINGLEASING- UND FINANZIERUNGSLASINGVERHÄLTNISSE**(a) CROSS Industries-Gruppe als Leasingnehmer**

Neben den Finanzierungsleasingverhältnissen gibt es in der CROSS Industries-Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operatingleasingverhältnisse zu klassifizieren sind. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die meist auf variablen Miet- bzw. Leasingzinsen basieren.

Zahlungen aus als Aufwand erfassten Leasingzahlungen (Leasing- bzw. Mietaufwand) aus Operatingleasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2013 10.318 t€ (Vorjahr: 9.612 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen aus Operatingleasingverhältnissen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen.

Die Nutzung von nicht im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Miet- und Leasinggegenständen (im Wesentlichen die Miete von Betriebs- und Verwaltungsgebäuden und Lagerplätzen sowie Leasing von CNC-Maschinen, KFZ- und EDV-Ausstattung) bringt Verpflichtungen gegenüber Dritten von 46.332 t€ (Vorjahr: 40.588 t€) mit sich, welche wie folgt fällig wurden:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Bis 1 Jahr	10.040	8.809
2 bis 5 Jahre	35.567	30.650
Über 5 Jahre	725	1.129
	46.332	40.588

Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

Die Operatingleasingverträge sind ausschließlich variabel verzinst; teilweise gibt es Kaufoptionen.

(b) CROSS Industries-Gruppe als Leasinggeber

Neben den Finanzierungs- und Operatingleasingverhältnissen, wo die CROSS Industries-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, gibt es in der CROSS Industries-Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operatingleasingverhältnisse aus Sicht des Leasinggebers zu klassifizieren sind. Operatingleasingverhältnisse werden über eine Grundmietzeit von bis zu 25 Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die meist auf variablen Mietzinsen basieren.

Es bestehen Ansprüche auf den Erhalt von Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operatingleasingverhältnissen, die wie folgt fällig wurden:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Bis 1 Jahr	857	1.408
2 bis 5 Jahre	2.189	5.043
Über 5 Jahre	65	212
	3.111	6.663

Die Leasingerträge aus Operatingleasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2013 1.278 t€ (Vorjahr: 887 t€).

(31) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Geschäftsbereiche der CROSS Industries-Gruppe entsprechen den einzelnen Unternehmen (KTM-Gruppe, Pankl-Gruppe, WP Performance-Gruppe). Im Bereich „Sonstige“ werden die CROSS Industries AG, die Wethje-Gruppe sowie alle übrigen Holdinggesellschaften zusammengefasst.

Die Segmentberichterstattung wird in Anlage 2 zum Anhang angeführt.

(32) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem 31.12.2013, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

(33) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Knünz GmbH, Dornbirn, und die Pierer Konzerngesellschaft mbH (vormals: Pierer GmbH), Wels, haben am 13.06.2012 einen Syndikatsvertrag betreffend die Ausübung der Stimmrechte in der Pierer Invest Beteiligungs GmbH, Wels, abgeschlossen. Die Unterfertigung des Syndikatsvertrags führte von einer gemeinsamen Kontrolle der Pierer Konzerngesellschaft mbH und der Knünz GmbH über die CROSS Industries AG zu einer beherrschenden Kontrolle der Pierer Konzerngesellschaft mbH über die CROSS Industries AG. Seit diesem Zeitpunkt ist die Pierer Konzerngesellschaft mbH oberstes Konzernunternehmen.

Die Aktien der CROSS Industries AG, Wels, werden zu 50,05 % von der Pierer Invest Beteiligungs GmbH, Wels, zu 25,03 % von der Pierer Industrie AG, Wels, sowie zu 24,92 % von der Unternehmens Invest AG (UIAG), Wels, gehalten. Die Anteile der Pierer Invest Beteiligungs GmbH, Wels, werden direkt bzw. indirekt zu 62,5 % von der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, und direkt bzw. indirekt zu 37,5 % von der Knünz GmbH, Dornbirn, gehalten, wobei die Stimmrechte zu 100 % bei der Pierer Konzerngesellschaft mbH liegen. Die Pierer Industrie AG ist mittelbar zu 100 % im Besitz der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels. Alleinigter Gesellschafter und Geschäftsführer der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, ist Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Gesellschafter und Geschäftsführer der Knünz GmbH, Dornbirn, ist Herr Dr. Rudolf Knünz.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Gesellschafter keine Ausschüttung aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr 2012.

Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer übt folgende wesentliche Organfunktionen im Pierer Konzerngesellschaft mbH-Konzern aus:

- Vorstandsvorsitzender der CROSS Industries AG, Wels
- Vorstand der Pierer Industrie AG, Wels
- Vorstandsvorsitzender der KTM AG, Mattighofen
- Vorstandsvorsitzender der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen
- Geschäftsführer der PF Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wels
- Geschäftsführer der CROSS Informatik GmbH, Wels
- Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Immobilien AG, Wels
(bis zur Umwandlung in die CROSS Immobilien GmbH am 27.05.2013)
- Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Motorsport Systems AG, Wels
(bis zur Umwandlung in die CROSS Motorsport Systems GmbH am 08.07.2013)
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur
- Aufsichtsratsvorsitzender der BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien
- Aufsichtsratsmitglied der SMP Deutschland GmbH, Bötzingen, Deutschland
- Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft, Wels

Herr **Mag. Gerald Kiska** gehört dem Aufsichtsrat der CROSS Industries AG, Wels, an und ist als geschäftsführender Gesellschafter der Kiska GmbH, Anif, an der die KTM AG zu 24,9 % beteiligt ist, tätig. Für Leistungen der Kiska GmbH, Anif, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 6.696 t€ (Vorjahr: 4.209 t€) angefallen. Gegenüber der Kiska GmbH, Anif, bestanden zum 31.12.2013 offene Verbindlichkeiten in Höhe von 2.342 t€ (Vorjahr: 1.052 t€).

Herr **Dr. Ernst Chalupsky** ist Mitglied des Aufsichtsrates der CROSS Industries AG, Wels, sowie der KTM AG, Mattighofen, als auch Partner in der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels. Von der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, wurden im Geschäftsjahr 2013 zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Höhe von 593 t€ (Vorjahr: 270 t€) in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, offenen Verbindlichkeiten in Höhe von 0 t€.

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stellen sich wie folgt dar:

in t€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
2013				
Gesellschafter (direkt)	4	7.711	2.161	180
Assoziierte Unternehmen	3.683	2.336	28.983	16.152
Sonstige nahe stehenden Unternehmen	6.057	1.632	3.464	50.498
Sonstige nahe stehenden Personen	0	0	0	65
	9.744	11.679	34.608	66.895
2012				
Gesellschafter (direkt)	845	2.915	970	102
Assoziierte Unternehmen	2.076	0	12.626	9.596
Sonstige nahe stehenden Unternehmen	726	16.583	2.297	30.078
Sonstige nahe stehenden Personen	0	0	0	64
	3.647	19.498	15.893	39.840

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.09.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke „Husqvarna“ sowie das Husqvarna-Händlernetz von der Pierer Industrie AG um 10.000 t€ erworben. Das Lizenzrecht und das Händlernetz werden planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben und regelmäßig auf dessen Werthaltigkeit geprüft.

Sämtliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

(34) BETEILIGUNGSSPIEGEL ZUM 31.12.2013

Der Beteiligungsspiegel enthält alle Gesellschaften, die neben den Mutterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden (siehe Anlage 1 zum Konzernanhang).

(35) ORGANE DER CROSS INDUSTRIES AG

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2013 nachstehende Herren bestellt:

- Dr. Rudolf Knünz, Vorsitzender
- Josef Blazicek, Stellvertretender Vorsitzender
- Mag. Gerald Kiska
- Dr. Ernst Chalupsky

Als jeweils kollektivvertretungsbefugte Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2013 nachstehende Herren bestellt:

- Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Vorsitzender
- Mag. Friedrich Roithner
- Ing. Alfred Hörtenhuber
- Mag. Klaus Rinnerberger

Wels, am 18.03.2014

Der Vorstand der CROSS Industries AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Ing. Alfred Hörtenhuber



Mag. Klaus Rinnerberger

Gesellschaft	Erst-konsolidierung	Anteils-höhe	Konsolidierungs-art
Unmittelbare Tochterunternehmen der CROSS Industries AG, Wels			
CROSS Automotive Holding GmbH, Wels	30.06.2010	100,00 %	KVI
CROSS Motorsport Systems GmbH (vormals: CROSS Motorsport Systems AG), Wels	30.06.2005	100,00 %	KVI
Pankl-Gruppe			
Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG, Bruck an der Mur	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG, Kapfenberg	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Racing Systems UK Ltd., Bicester, Großbritannien	01.01.2008	51,13 %	KVA
Pankl Holdings, Inc., Carson City, Nevada, USA	01.01.2008	51,13 %	KVA
Capital Technology Beteiligungs GmbH, Bruck an der Mur	01.01.2008	51,13 %	KVI
CP-CARRILLO, LLC, Irvine, USA	01.01.2008	35,79 %	KVA
Performance Equipment Company, LLC, Irvine, USA	01.01.2008	35,79 %	KVA
Pankl Emission Control Systems GmbH, Kapfenberg	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Aerospace Systems, Inc., Cerritos, USA	01.01.2008	51,13 %	KVA
Pankl Engine Systems, Inc., Irvine, USA	27.07.2011	51,13 %	KVA
Pankl Beteiligungs GmbH, Kapfenberg	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG, Kapfenberg	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Automotive Slovakia s.r.o., Topolcany, Slowakei	01.01.2008	51,13 %	KVA
Pankl Aerospace Innovations, LLC, Cerritos, USA	13.06.2012	51,13 %	KVA
Carrillo Acquisitions Inc., Irvine, USA	23.12.2011	51,13 %	KVA
Pankl – APC Turbosystems GmbH, Mannheim, Deutschland	28.09.2012	26,08 %	KVA
Pankl Japan, Inc., Tokio, Japan	–	51,13 %	KOA
WP Performance-Gruppe			
WP Performance Systems GmbH, Munderfing	30.11.2007	100,00 %	KVI
WP Suspension B.V., Malden, Niederlande (in Liquidation)	–	100,00 %	KOA
WP Components GmbH, Munderfing	31.12.2009	100,00 %	KVI
WP Cooling Systems (Dalian) Co., Ltd., Dalian, China	–	100,00 %	KOA
WP Radiator Italia S.r.l., Vinovo, Italien	–	100,00 %	KOA
WP Germany GmbH, Ursensollen, Deutschland	–	100,00 %	KOA
WP Suspension North America, Inc., Murrieta, CA, USA	–	100,00 %	KOA
CROSS Immobilien GmbH (vormals: CROSS Immobilien AG), Wels	30.04.2005	100,00 %	KVI

Legende:

KVI = Vollkonsolidierung, Inland

KVA = Vollkonsolidierung, Ausland

KEI = Einbeziehung at-Equity, Inland

KEA = Einbeziehung at-Equity, Ausland

KOI = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Inland

KOA = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Ausland

Gesellschaft	Erst-konsolidierung	Anteils-höhe	Konsolidierungs-art
CROSS Automotive Beteiligungs GmbH, Wels	30.06.2010	100,00 %	KVI
Durmont Teppichbodenfabrik GmbH, Hartberg	31.07.2011	100,00 %	KVI
PF Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wels	31.12.2009	100,00 %	KVI
SMP Deutschland GmbH, Bötzingen, Deutschland	–	16,30 %	KOA
SMP Automotive Technology Iberica, S.L., Polinyà, Spanien	–	16,30 %	KOA
CROSS Lightweight Technologies Holding GmbH, Wels	31.07.2011	100,00 %	KVI
Wethje Holding GmbH, Hengersberg, Deutschland	25.06.2012	94,79 %	KVA
Die Wethje GmbH Kunststofftechnik, Hengersberg, Deutschland	25.06.2012	94,79 %	KVA
Wethje Immobilien GmbH, Vilshofen-Pleinting, Deutschland	25.06.2012	94,79 %	KVA
CROSS Informatik GmbH, Wels	–	50,00 %	KOI
CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH, Wels	30.09.2010	100,00 %	KVI
KTM-Gruppe			
KTM AG, Mattighofen	31.05.2005	51,09 %	KVI
KTM-Sportcar GmbH (vormals: KTM-Sportcar Sales GmbH), Mattighofen	31.05.2005	51,09 %	KVI
KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen	31.05.2005	51,09 %	KVI
KTM Dealer & Financial Services GmbH, Mattighofen	31.03.2011	51,09 %	KVI
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	31.12.2010	51,58 %	KVI
KTM North America, Inc., Amherst, Ohio, USA	31.05.2005	51,09 %	KVA
KTM-Motorsports, Inc., Amherst, Ohio, USA	31.05.2005	51,09 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Japan K.K., Tokio, Japan	31.05.2005	51,09 %	KVA
KTM-Racing AG, Frauenfeld, Schweiz	31.05.2005	51,09 %	KVA
KTM Events & Travel Service AG, Frauenfeld, Schweiz	01.09.2006	51,09 %	KVA
KTM Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Paulshof, Südafrika	01.03.2009	51,09 %	KVA
KTM Sportmotorcycle Mexico C.V. de S.A., Lerma, Mexiko	01.06.2009	51,09 %	KVA
KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland	01.11.2010	51,09 %	KVA
KTM Technologies GmbH, Anif	01.10.2008	50,70 %	KVI
KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien	01.06.2012	51,09 %	KVA
Husqvarna Motorcycles GmbH (vormals: Husaberg Vertriebs GmbH), Mattighofen	01.01.2013	51,09 %	KVI
KTM-Sportmotorcycle GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM Switzerland Ltd, Frauenfeld, Schweiz	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle UK Ltd., Brackley, Großbritannien	31.12.2013	51,09 %	KVA

Legende:

KVI = Vollkonsolidierung, Inland

KVA = Vollkonsolidierung, Ausland

KEI = Einbeziehung at-Equity, Inland

KEA = Einbeziehung at-Equity, Ausland

KOI = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Inland

KOA = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Ausland

Gesellschaft	Erst-konsolidierung	Anteils-höhe	Konsolidierungs-art
KTM-Sportmotorcycle España S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Italia s.r.l., Gorle, Italien	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Nederland B.V., Malden, Niederlande	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Belgium S.A., Wavre, Belgien	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM Canada Inc., St-Bruno, Kanada	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM Hungária Kft., Törökbálint, Ungarn	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM Nordic Oy, Vantaa, Finnland	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM Sportmotorcycle d.o.o., Marburg, Slowenien	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM Central East Europe s.r.o., Bratislava, Slowakei	31.12.2013	51,09 %	KVA
KTM-Österreich Vertriebs GmbH, Mattighofen	31.12.2013	51,09 %	KVI
KTM Czech Republic s.r.o., Pilsen, Tschechien	31.12.2013	51,09 %	KVA
Husqvarna Motorcycles Italia S.r.l. (vormals: HUSABERG-Sportmotorcycle Italia S.r.l.), Albano Sant'Alessandro, Italien	31.12.2013	51,09 %	KVA
Husqvarna Motorcycle North America, Inc., Murrieta, CA, USA	01.12.2013	51,09 %	KVA
Husqvarna Motorcycles Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	51,09 %	KVA
Husqvarna Motorcycles Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	51,09 %	KVA
Husqvarna Motorcycles UK Ltd., Brackley, Großbritannien	31.12.2013	51,09 %	KVA
Husqvarna Motorcycles France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	51,09 %	KVA
HQV Motorcycles Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	51,09 %	KVA
Sonstige Beteiligungen			
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	–	13,28 %	KEA
Kiska GmbH, Anif	–	12,72 %	KEI
KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LCC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	–	12,77 %	KEA
KTM do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	–	51,09 %	KOA
KTM Australia Pty Ltd. (vormals: KTM-Sportcar Australia Pty Ltd.), Perth, Australien	–	51,09 %	KOA
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz	–	51,09 %	KOA
KTM Wien GmbH, Mattighofen	–	51,09 %	KOI
KTM-Sportmotorcycle Singapore Pte. Ltd., Singapur	–	51,09 %	KOA
KTM Regensburg GmbH, Regensburg, Deutschland	–	13,28 %	KOA
KTM Braumandl GmbH, Wels	–	13,28 %	KOI
Project Moto Rütter & Holte GmbH, Oberhausen, Deutschland	–	13,28 %	KOA
MX-KTM Kini GmbH, Wiesing	–	13,28 %	KOI

Legende:

KVI = Vollkonsolidierung, Inland

KVA = Vollkonsolidierung, Ausland

KEI = Einbeziehung at-Equity, Inland

KEA = Einbeziehung at-Equity, Ausland

KOI = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Inland

KOA = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Ausland



in t€	KTM- Gruppe	Pankl- Gruppe	WP Performance- Gruppe	Sonstige	Konsoli- dierung	Konzern – Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche
2013							
Umsatzerlöse ¹	716.390	139.804	111.087	35.141	-106.149	896.273	39.466
davon extern	716.322	133.297	21.752	24.902	0	896.273	39.466
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ²	54.886	6.150	6.411	-8.029	-140	59.278	-557
Zinserträge	900	84	1	2.684	-2.659	1.010	0
Zinsaufwendungen	-8.345	-2.217	-531	-11.036	2.659	-19.470	-233
Vermögenswerte	571.435	170.650	87.879	788.492	-681.797	936.659	40.345
Schulden	288.591	102.312	64.307	258.727	-100.966	612.971	17.707
Investitionen	63.315	18.950	3.971	9.357	0	95.593	792
Abschreibungen	32.781	11.323	2.421	5.750	0	52.275	724
davon außerplanmäßig	0	0	0	456	0	456	00
2012							
Umsatzerlöse ¹	612.008	127.685	107.978	32.515	-91.544	788.642	37.009
davon extern	611.891	123.125	29.130	24.496	0	788.642	37.009
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ²	36.716	10.380	6.263	-5.531	126	47.954	-2.074
Zinserträge	867	98	35	2.441	-1.172	2.269	0
Zinsaufwendungen	-8.187	-1.571	-527	-9.986	1.172	-19.099	-239
Vermögenswerte	521.351	149.762	52.499	868.346	-684.589	907.369	10.563
Schulden	266.828	80.151	32.665	312.007	-100.147	591.504	10.368
Investitionen	52.400	25.865	6.116	20.656	-3.643	101.394	1.465
Abschreibungen	31.111	9.598	2.233	4.446	0	47.388	502
davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0	0	0

¹ Einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente

² Vor außerplanmäßigen Abschreibungen

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der CROSS Industries AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31.12.2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 18.03.2014

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Daniela Köberl
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wels, im April 2014

Der Vorstand der CROSS Industries AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Ing. Alfred Hörtenhuber



Mag. Klaus Rinnerberger

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
CROSS Industries AG
Edisonstraße 1
4600 Wels, Österreich

Registriert beim Landes- und Handelsgericht Wels
unter der Nummer FN 261823 i

Konzeption und Gestaltung:
marchesani_kreativstudio, 1080 Wien

Fotos: CROSS-Archiv



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens (UW-Nr. 922)

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.

CROSS Industries AG

A-4600 Wels, Edisonstraße 1

T: +43 (0)7242 69402

F: +43 (0)7242 69402-109

info@crossindustries.at

www.crossindustries.at